



Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2022

Bilanz zum 31. 12.2022	Seite 1
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022	Seite 2
Anhang zum Einzelabschluss	Seite 3
Anlagenspiegel	Seite 9
Zusammengefasster Lagebericht	Seite 10

		Geschäftsjahr	Vorjahr			Geschäftsjahr	Vorjahr
		Euro Tsd.	Euro Tsd.			Euro Tsd.	Euro Tsd.
A	Anlagevermögen	92.792,59	57.622,42	A.	Eigenkapital	99.708,15	47.754,35
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	27,98	32,10	I.	Gezeichnetes Kapital	16.066,60	10.999,51
II.	Sachanlagen	8,78	10,91	II.	Kapitalrücklage	91.902,66	39.896,25
III.	Finanzanlagen	92.755,83	57.579,42	III.	Bilanzverlust	-8.261,11	-3.141,41
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.470,56	1.159,03	B.	Rückstellungen	325,67	201,90
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.941,19	29.736,57	1.	Steuerrückstellungen	14,81	0,00
	3. Beteiligungen	2.538,51	2.532,73	2.	Sonstige Rückstellungen	310,87	201,90
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.158,53	1.055,00	C.	Verbindlichkeiten	25.147,17	25.106,46
	5. Wertpapiere	36.474,42	13.768,28	1.	Anleihe	25.000,00	25.000,00
	6. Selbst gehaltene Anteile an Anleihe	10.172,60	9.327,81	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,06	0,04
B.	Umlaufvermögen	27.721,25	9.087,39	3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78,26	7,27
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.012,72	5.439,22	4.	Sonstige Verbindlichkeiten	68,86	99,15
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,85	6,81				
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.461,45	4.783,32		<i>davon aus Steuern EUR 39,18 Tsd. (EUR 42,05 Tsd.)</i>		
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156,48	77,22		<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,88 Tsd. (EUR 0,94 Tsd.)</i>		
	4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,15 Tsd. (EUR 0,29 Tsd.)	384,95	571,87				
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.708,53	3.648,17				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.667,16	6.352,89				
	Summe Aktiva	125.180,99	73.062,70		Summe Passiva	125.180,99	73.062,70

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro Tsd.	Euro Tsd.
1. Umsatzerlöse	25,46	3,00
2. Gesamtleistung	25,46	3,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.793,12	2.449,61
a) Ordentliche betriebliche Erträge	19,53	62,37
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.773,14	2.364,69
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,46	22,55
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
4. Personalaufwand	-501,44	-545,31
a) Löhne und Gehälter	-469,65	-505,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	-31,79 -3,57	-39,53 -4,42
5. Abschreibungen	-20,34	-114,46
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände	-20,34	-9,31
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten)	0,00	-105,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.628,80	-909,28
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen	-1.866,11	-781,06
<i>aa) Raumkosten</i>	-32,92	-35,11
<i>ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben</i>	-6,44	-3,63
<i>ac) Reparaturen und Instandhaltungen</i>	-15,96	-14,00
<i>ad) Werbe- und Reisekosten</i>	-40,75	-26,98
<i>ae) Kosten der Warenabgabe</i>	0,00	0,00
<i>af) Beratungsleistungen</i>	-1.132,45	-299,61
<i>ag) durch die Gesellschaftsform bedingte Kosten</i>	-288,15	-309,09
<i>ah) verschiedene betriebliche Kosten</i>	-349,44	-92,64
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-761,19	-25,00
c) Verluste aus Wertminderungen, aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00	-90,53
d) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,50	-12,69
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens (Dividenden)	413,13	76,30
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.427,38	2.826,11
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.317,65	2.301,56
<i>davon aus selbstgehaltenen Anteilen an Ewigkeitsanleihe</i>	844,79	436,56
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.932,46	-154,07
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	-6.932,46	-154,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.690,95	-1.541,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,80	-5,89
12. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-5.119,70	2.084,89
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.141,41	-5.226,30
14. Bilanzverlust	-8.261,11	-3.141,41

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die MEDIQON Group AG hat ihren Sitz in Königstein im Taunus und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Königstein im Taunus unter der Register-Nummer HRB 4906. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 (1) HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wird von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften teilweise Gebrauch gemacht. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Konzernabschluss aufgestellt. Der Lagebericht des MEDIQON Group AG-Konzerns wurde in Anwendung von § 315 (5) HGB in Verbindung mit § 298 (2) HGB mit dem Lagebericht der MEDIQON Group AG zusammengefasst.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 03.06.2005 im Freiverkehr gehandelt (WKN 661 830). Der Freiverkehr ist kein organisierter Markt i.S.d. § 2 (5) WpHG.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 (2) (Gesamtkostenverfahren).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig zum Vorjahr angewandt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres und endet am 31. Dezember.

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** beträgt zwei (Vorjahr zwei).

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten von bis zu € 250,00 werden als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als € 250,00 bis zu € 800,00 werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung voll abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** ist zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (wie unten definiert) angesetzt. Die **Ausleihungen** werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen oder Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere werden im Anlagevermögen bilanziert. Die Wertpapiere dienen grundsätzlich der mittelfristigen Kapitalanlage. Die Aktienanlagen werden entsprechend des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips (§ 253 HGB) zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Kurswert zum 31.12.2022 bewertet. Die Rentenanlagen werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nominalwert bewertet.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen oder Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Zum Bilanzstichtag waren Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zum Zweck der Periodenabgrenzung als **Rechnungsabgrenzungsposten** in die Bilanz einzustellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

C. Angaben zur Bilanz

Unter dem **Finanzanlagevermögen** werden die direkten Beteiligungen der MEDIQON Group AG an den folgenden drei Gesellschaften ausgewiesen:

- 100% am Stammkapital von EUR 25,00 Tsd. der MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Königstein. Neben dem Stammkapital hat die MEDIQON Group AG insgesamt EUR 9.401,53 Tsd. in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingelegt (davon EUR 8.311,53 Tsd. im Geschäftsjahr 2022). Hierbei handelt es sich um eine reine Holding-Gesellschaft, die ihrerseits jeweils 80% der Anteile an der NGC Nachfolgekapital GmbH, der Ookam Software GmbH und der CarMa Holding GmbH, 39,9% der Anteile an der Fintiba GmbH, 49,8% der Anteile an der VEIL VariEty In coLours GmbH, 33,1% der Anteile an der TraFin Scout GmbH sowie 100% der Anteile an der MEDIQON Beteiligungen Verwaltungs-GmbH und MEDIQON Beteiligungen 1 GmbH & Co. KG hält. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH laut ihrem Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag von EUR 17,86 Tsd. (Vorjahr Jahresüberschuss von EUR 101,12 Tsd.) und verfügt über ein positives Eigenkapital von EUR 9.489,92 Tsd. (Vorjahr EUR 1.196,25 Tsd.)
- 44% am Stammkapital von EUR 25,00 Tsd. an der NPV Nachfolge Beteiligungen GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Neben dem anteiligen Stammkapital hat die MEDIQON Group AG EUR 165,00 Tsd. in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht. Die NPV Nachfolge Beteiligungen GmbH hält 100% der Anteile an der E-M-C direct GmbH & Co KG sowie der dazugehörigen Komplementärin, der NVP Elektroinstallationen Handel GmbH. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die NPV Nachfolge Beteiligungen GmbH laut ihrem Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag von EUR 19,10 Tsd. (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 31,18 Tsd.) und weist einen Eigenkapitalfehlbetrag von EUR 613,57 Tsd. (Vorjahr EUR 594,50 Tsd.) aus.
- 20,0% am Grundkapital von EUR 7.987,20 Tsd. (eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien) der Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft mit Sitz in Bonn. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft laut ihrem Konzernabschluss ein Gesamtergebnis von EUR 816,67 Tsd. und verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 9.878,00 Tsd. im Konzern.

Zudem werden die durch die MEDIQON Group AG gehaltenen **Wertpapiere** in Höhe von EUR 36.474,42 Tsd. (Vorjahr EUR 13.768,28 Tsd.) sowie die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Anteile an der von ihr im Mai 2020 ausgegebenen Ewigkeitsanleihe in Höhe von EUR 10.172,60 Tsd. (Vorjahr EUR 9.327,81 Tsd.) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Der Nominalbetrag der selbst gehaltenen Anteile beläuft sich auf EUR 12.500,00 Tsd., der Wertansatz entspricht dem anteiligen Rückkaufswert für den Nennbetrag zum 31.12.2022.

Weiterhin werden **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** in Höhe von EUR 34.099,73 Tsd. (Vorjahr EUR 30.791,57 Tsd.) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Die von der MEDIQON Group AG begebenen **Gesellschafterdarlehen** zur Finanzierung des Erwerbs und Auf- und Ausbaus der operativ tätigen Gesellschaften sowie im Rahmen der Innenfinanzierung für (Anlauf-)Kosten einzelner Tochtergesellschaften und die thesaurierten Zinsen auf diese Darlehen werden teilweise im Anlagevermögen als Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ausgewiesen und teilweise im Umlaufvermögen unter Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Rahmen der Finanzierung des Erwerbs von operativ tätigen Gesellschaften wird üblicherweise ein Teil des Erwerbspreises durch von Banken bereit gestelltes Fremdkapital finanziert. Sofern eine Brückenfinanzierung für den Zeitraum zwischen Erwerb der Gesellschaft und Bereitstellung des Fremdkapitals im Rahmen des Transaktionsprozesses notwendig ist, wird diese durch Gesellschafterdarlehen bereitgestellt. Die Refinanzierung findet üblicherweise innerhalb weniger Wochen statt, was zu einem Ausweis im Umlaufvermögen führt.

Die Zinsen, die auf die Gesellschafterdarlehen anfallen, können nach Wahl der Tochtergesellschaften thesauriert oder gezahlt werden. Grundsätzlich ist die Zahlung der Zinsen durch die Tochtergesellschaften geplant und hat bei den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Zinsen auch teilweise stattgefunden. Die Zinsforderungen werden daher ebenfalls im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Solche Gesellschafterdarlehen, die nicht durch eine kurzfristige Refinanzierung abgelöst werden sollen, sondern über die nächsten Jahre aus dem operativen Cashflow der erworbenen Unternehmen zurückgeführt werden sollen, werden auf Grund des längerfristigen Charakters im Anlagevermögen bilanziert.

Unter den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 9.461,45 Tsd. (Vorjahr EUR 4.783,32 Tsd.) ausgewiesen, soweit diese Umlaufvermögen darstellen. Hiervon entfällt ein Betrag von EUR 6.379,18 Tsd. auf Gesellschafterdarlehen, die im Rahmen von Brückenfinanzierung ausgegeben wurden. Der Betrag an thesaurierten Zinsen beläuft sich auf EUR 3.077,76 Tsd. (Vorjahr EUR 1.843,32 Tsd.). Sonstige Forderungen sind in Höhe von EUR 4,51 Tsd. enthalten.

Im Zuge des Verkaufs von 100% der Anteile an der MEDIQON GmbH im April 2021 wurde vereinbart, dass ein Teil des Kaufpreises als Verkäufendarlehen von der MEDIQON Group AG finanziert wird. Das Darlehen ist in monatlichen Raten bis Ende 2023 zu begleichen und in den **Sonstigen Vermögensgegenstände** ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier Körperschaftssteuerrückforderungen enthalten.

Das voll eingezahlte und eingetragene **Grundkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 16.066,60 Tsd. (Vorjahr (10.999,51 Tsd.) und ist eingeteilt in 16.066.600 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit Eintragung am 19.04.2022 fand eine Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um EUR 3.999,82 Tsd. statt. Im Zuge dessen wurde die Kapitalrücklage um 37.598,31 Tsd. erhöht. Mit Eintragung am 19.12.2022 fand eine zweite Erhöhung des Gezeichneten Kapitals um EUR 1.067,27 Tsd. statt. Im Zuge dessen wurde die Kapitalrücklage um weitere EUR 14.408,10 Tsd. erhöht und beträgt zum 31.12.2022 EUR 91.902,66 Tsd.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 15.07.2022 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals von EUR 14.999,33 Tsd. um bis zu EUR 7.499,67 Tsd. auf bis zu EUR 22.498,99 Tsd. zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Nach teilweise Inanspruchnahme im Dezember 2022 beträgt das Genehmigte Kapital zum 31.12.2022 EUR 6.432,40 Tsd.

Unter den **Rückstellungen** in Höhe von EUR 325,67 Tsd. (Vorjahr EUR 201,90 Tsd.) werden die Aufwendungen für Vorstandstantieme für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 108,00 Tsd. (Vorjahr: 0,00 Tsd.), die erwarteten Kosten der Hauptversammlung in Höhe von EUR 39,00 Tsd. (Vorjahr: EUR 37,26 Tsd.), der Jahresabschlusserstellung und -prüfung in Höhe von EUR 121,00 Tsd. (Vorjahr: EUR 130,48 Tsd. sowie für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 40,00 Tsd. (Vorjahr EUR 31,67 Tsd.) bilanziert. Zudem wurden Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage gebildet. Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf EUR 14,81 Tsd. (Vorjahr 0,00 Tsd.)

Unter den **Verbindlichkeiten** wird die am 27. Mai 2020 platzierte Anleihe in Höhe von EUR 25.000,00 Tsd. (Vorjahr EUR 25.000,00 Tsd.) ausgewiesen. Der Nominalwert der Anleihe beträgt EUR 25 Mio. Es ist kein Endfälligkeitsdatum vereinbart und es sind keine Pfandrechte oder ähnliche Rechte bestellt. Der Zinssatz beträgt 7%, wobei als erster Zinszahlungstermin der 28. Mai 2025 vereinbart ist. Der Ausgabeabschlag von 35% wurde in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** eingestellt und wird zeitanteilig entsprechend der Anleihebedingungen aufgelöst. Eine Saldierung mit den von der Gesellschaft selbst gehaltenen Anteilen an der Ewigkeitsanleihe findet gem. § 246 (2) HGB nicht statt.

Die übrigen ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 147,18 Tsd. (Vorjahr EUR 106,46 Tsd.) sind mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr versehen, so dass die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren sich insgesamt auf den Nominalwert der Anleihe in Höhe EUR 25.000,00 Tsd. (Vorjahr EUR 25.000,00) belaufen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustverrechnung

Bei den **Umsatzerlösen** in Höhe von EUR 25,46 Tsd. (Vorjahr EUR 3,00 Tsd.) handelt es sich i.W. um Weiterbelastungen von der Gesellschaft entstandenen Kosten für die Prüfung von kleineren Projekten. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 1.793,12 Tsd. (Vorjahr EUR 2.449,61 Tsd.) enthalten im Wesentlichen realisierte Erträge in Höhe von EUR 1.352,69 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.364,69 Tsd.) aus dem unterjährigen Verkauf einzelner Positionen aus dem Wertpapierdepot der Gesellschaft sowie EUR 420,45 Tsd. (Vorjahr EUR 0,00 Tsd.) aus der Auflösung von unterjährig oder in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen.

Unter **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 1.690,95 Tsd. (Vorjahr EUR 1.541,13 Tsd.) ist in Höhe von EUR 1.689,59 Tsd. (Vorjahr EUR 1.539,59 Tsd.) die zeitanteilige Auflösung des in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellten Disagios für die Anleihe enthalten. Zudem wurden Zinsen auf Sichteinlagen bei Banken gezahlt.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens** in Höhe von EUR 6.932,46 Tsd. resultieren in voller Höhe aus Abschreibungen auf das Wertpapierdepot, das die Gesellschaft hält. Entsprechend des Niederstwertprinzips werden die Aktienanlagen der Gesellschaft zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Kurswert zum 31.12.2022 bewertet, wobei Abschreibungen nur dann vorgenommen werden, wenn der Marktwert zum Stichtag mehr als 5% unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Für Positionen, die nach dem 31.12.2022 zu Kursen oberhalb des Marktwertes zum Stichtag verkauft wurden, wurden die Abschreibungen auf den realisierten Verlust korrigiert. Realisierte Gewinne nach dem Stichtag werden nicht berücksichtigt.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2022 bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von EUR 367,82 Tsd. (Vorjahr EUR 3.116,83 Tsd.) durch die Übernahme von Höchstbetragsbürgschaften im Zusammenhang mit Leasing- und Lieferantenverträgen zu Gunsten des im August 2020 neugegründeten Unternehmens Kältehelden GmbH unterhalb der Beteiligungsplattform NGC Nachfolgekapital GmbH. Auf Basis der Geschäftsentwicklung der Kältehelden GmbH sowie der Planung des Unternehmens ist zum derzeitigen Stand nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

Zu Gunsten von Unternehmen innerhalb der NGC-Gruppe wurde ein Bankbürgschaft im Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen einer gemieteten Immobilie, sowie eine Bürgschaft für eine kleinere Kaufpreiszahlung übernommen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft die gesamtschuldnerische Haftung für nachgelagerte Zahlungen von Kaufpreisen von Beteiligungsunternehmen unterhalb der Ookam Software GmbH übernommen. Die vereinbarten Zahlungen wurden im Geschäftsjahr 2022 wie geplant von der Akquisitionsgesellschaft geleistet, so dass die Eventualverbindlichkeit für die MEDIQON Group AG entfällt.

Angaben über die Geschäftsführung

Zum **Vorstandsmitglied** waren im Geschäftsjahr 2022 bestellt:

1. Herr Jan-Hendrik Mohr, Hamburg, MSc. Finanzmathematik, BSc. Betriebswirtschaftslehre, Bankkaufmann (Vorstandsvorsitzender seit 19.10.2021)

Herr Jan-Hendrik Mohr wurde zum 01.03.2020 in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Jan-Hendrik Mohr ist außerdem Geschäftsführer der JMX Capital GmbH, Hamburg und Chairman der Grafenia plc, Manchester, Großbritannien.

2. Frau Marlene Carl, Hamburg, MSc. Finanzwirtschaft, BSc. Betriebswirtschaftslehre, Bankkauffrau

Frau Marlene Carl wurde zum 19.10.2021 in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Frau Marlene Carl ist außerdem Mitglied des Board of Directors bei der Tucows Inc. mit Sitz in Toronto, Kanada.

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2022 gewählt:

1. Herr Dr. Mathias Saggau, Bonn, Investmentmanager (Aufsichtsratsvorsitzender)
2. Herr Lars Ahns, Köln, Investmentmanager (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
3. Herr Dr. Martin Possienke, Bad Homburg v.d. Höhe, Investmentmanager
4. Frau Edda Heidbrink, Köln, Rechtsanwältin. Frau Edda Heidbrink ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats der AMEVIDA SE.

Vergütung der Organe

Im Geschäftsjahr 2022 wurde dem Vorstand eine Vergütung von insgesamt EUR 342,00 Tsd. und dem Aufsichtsrat eine Vergütung von insgesamt EUR 40,00 Tsd. gewährt.

Konzernverhältnisse

Die MEDIQON Group AG mit Sitz in Königstein ist oberstes Mutterunternehmen und erstellt für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernabschluss. Die Größenkriterien nach § 293 (1) HGB wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmalig überschritten.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 8.261,11 Tsd. bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.119,70 Tsd. und einem Verlustvortrag von EUR 3.141,41 Tsd. auf neue Rechnung vorzutragen.

Königstein im Taunus, den 12.05.2023

.....
Jan-Hendrik Mohr (Vorsitzender)

.....
Marlene Carl

	Anschaffungs-, Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	kumulierte Zuschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2022				31.12.2022				31.12.2022	31.12.2021
	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.	Euro Tsd.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36,94	15,00	-1,96		22,00	17,16	0,00	0,00	27,98	32,10
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36,94	15,00	-1,96		22,00	17,16			27,98	32,10
II. Sachanlagen	29,89	1,05	0,00		22,16	3,18	0,00	0,00	8,78	10,91
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,89	1,05	0,00		22,16	3,18			8,78	10,91
III. Finanzanlagen	57.296,93	63.688,58	-22.848,48	0,00	7.086,53	6.932,46	1.705,34	1.265,24	92.755,83	57.579,41
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.159,02	8.311,53							9.470,56	1.159,02
Beteiligungen	2.532,73	22,64	-16,85						2.538,51	2.532,73
Wertpapiere (außer Anteile an eigener Anleihe)	13.922,35	41.598,28	-12.380,12		7.086,53	6.932,46	420,45	420,45	36.474,42	13.768,28
Selbst gehaltene Anteile an Ewigkeitsanleihe	8.891,25						1.281,35*	844,79*	10.172,60	9.327,81
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	29.736,57	13.656,13	-10.451,51						32.941,19	29.736,57
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.055,00	100,00					3,53**	3,53**	1.158,53	1.055,00
Summe Anlagevermögen	57.363,75	63.704,63	-22.850,44	0,00	7.130,69	6.952,80	1.705,34	1.268,78	92.792,59	57.622,42

*Entspricht den anteilig auf die eigenen Anteile entfallenden Zinserträgen aus der Auflösung des Disagios
 **Zinsen auf Ausleihungen, soweit in Anlagevermögen verbucht



Zusammengefasster Lagebericht
zum
31. Dezember 2022

Grundlagen des Konzerns und der MEDIQON Group AG	Seite 11
Wirtschaftsbericht	Seite 17
Risiko- und Chancenbericht	Seite 33
Prognosebericht	Seite 37

A. Grundlagen des Konzerns und der MEDIQON Group AG

Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

Die MEDIQON Group AG in ihrer heutigen Form ist im Jahr 2018 entstanden. Nach dem Verkauf der wesentlichen Vermögensteile der ehemaligen Medical Columbus AG an die GHX Europe GmbH wurde nach intensiven Diskussionen zwischen Management, Aufsichtsrat und Aktionariat entschieden, dass die MEDIQON Group AG zukünftig vorrangig als Holding fungieren soll und der Geschäftsbereich Unternehmensbeteiligungen auf- und ausgebaut werden soll. Die Gesellschaft ist seit dem 03.06.2005 im Basic Board im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN 661 830) notiert.

MEDIQON Group AG als Holdinggesellschaft

Die MEDIQON Group AG investiert in üblicherweise seit vielen Jahren in ihrem jeweiligen Marktsegment etablierte Unternehmen – derzeit überwiegend mit Sitz in der DACH-Region. Die Unternehmensbeteiligungen der MEDIQON Group AG an operativ tätigen Unternehmen (den „Beteiligungsunternehmen“) finden dabei in der Regel nicht über eine direkte Beteiligung der MEDIQON Group AG statt. Stattdessen werden Beteiligungsplattformen etabliert, an denen die MEDIQON Group AG mehrheitlich beteiligt ist. Die Beteiligungsplattformen beteiligen sich wiederum an den operativen Gesellschaften. Das für die Beteiligungen notwendige Eigenkapital wird durch die MEDIQON Group AG als oberste Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie beteiligt sich die MEDIQON Group AG in Einzelfällen auch – entweder über die AG oder über die MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH – direkt und mit einem Minderheitenanteil an operativen Unternehmen.

Ziele und Strategie

Steigerung des Unternehmenswerts durch Ausbau des Portfolios

Die MEDIQON Group AG verfolgt das Ziel, den Unternehmenswert der Gruppe langfristig und nachhaltig zu steigern. Hierzu soll das bestehende Unternehmensbeteiligungsportfolio auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden – sowohl durch akquisitorisches Wachstum der bestehenden Beteiligungsplattformen als auch durch die Gründung neuer Beteiligungsplattformen oder direkten Beteiligungen an operativen Unternehmen.

Bei ihren Unternehmensbeteiligungen verfolgen die MEDIQON Group AG – so wie auch die Beteiligungsplattformen – einen unternehmerischen und langfristigen Ansatz. Die Entwicklung der operativen Beteiligungsunternehmen soll nachhaltig und partnerschaftlich mit den jeweiligen Geschäftsführern und Mitarbeitern vorabgetrieben werden. Veräußerungen von Beteiligungsunternehmen zur kurzfristigen Steigerung des Unternehmenswerts sind ausdrücklich nicht Teil der Strategie. Gleichwohl können Veräußerungen stattfinden, insbesondere dann, wenn sie den Unternehmen und Geschäftsführer*innen ermöglichen, den nächsten Schritt auf ihrem Wachstumspfad zu gehen.

Der Gründung neuer Beteiligungsplattformen oder direkter Unternehmensbeteiligungen durch die MEDIQON Group AG folgt dabei keiner festgelegten Anlagestrategie. Potenzielle neue Plattformen zeichnen sich dadurch aus, dass es auf dem relevanten Markt über die nächsten Jahre Wachstums- und Investitionspotential gibt und die Geschäftsmodelle so skalieren können. Zudem – und am

wichtigsten – muss ein operatives Team vorhanden sein, das das Segment mit der MEDIQON Group AG als langfristiger Kapitalpartner zusammen aufbauen möchte. Insbesondere im Segment vertikale Nischensoftware sehen wir hier in den nächsten Jahren Opportunitäten für das weitere Wachstum, vor allem auch im europäischen Ausland. Der Fokus liegt dabei auf Investitionen mit Kaufpreisen im mittleren Mio. EUR Bereich, die, wenn überhaupt; nur von wenigen Investoren professionell betrachtet werden.

Beteiligungsplattformen als Wachstumstreiber

Wesentlicher Treiber für das Wachstum der MEDIQON Group AG als Gruppe sind die Beteiligungsplattformen. Zum 31.12.2022 gehören mit der NGC Nachfolgekaptal GmbH, der Ookam Software GmbH und der CarMa Holding GmbH drei Beteiligungsplattformen zur Gruppe, an denen die MEDIQON Group AG mit jeweils 80% beteiligt ist. Die verbleibenden 20% liegen jeweils bei den Geschäftsführern der Beteiligungsplattformen im Rahmen einer Management-Beteiligung.

Die drei Plattformen fokussieren sich auf unterschiedliche Märkte und verfolgen eigenständige Strategien, die von den jeweiligen Geschäftsführungen gesetzt und verantwortet werden. Die MEDIQON Group AG ist hierzu im regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Geschäftsführern und agiert als Sparringspartner. Die Auswahl potenzieller neuer Beteiligungsunternehmen innerhalb der jeweiligen Plattformen wird von den jeweiligen Geschäftsführungen aktiv und eigenverantwortlich gesteuert.

NGC Nachfolgekaptal GmbH: Unternehmensnachfolgen im deutschen Mittelstand

Die NGC Nachfolgekaptal GmbH mit Sitz in München wurde im März 2019 gemeinsam mit Alexander Preußner als Geschäftsführer und Minderheitsgesellschafter gegründet. Die NGC Nachfolgekaptal GmbH investiert in profitable Unternehmen, die bei der Unternehmensnachfolge aus finanziellen und / oder personellen Gründen professionelle Unterstützung oder einen Kapitalpartner für weiteres Wachstum benötigen. Dabei bringt die NGC Nachfolgekaptal GmbH das Kapital und potenzielle Nachfolger für die Fortführung und/oder Erweiterung der Geschäftsführung der operativen Unternehmen zusammen.

Bestimmte Branchen oder Märkte für die Investitionen sind nicht festgelegt und werden auch nicht präferiert. Die bisher akquirierten Unternehmen kommen aus den Segmenten Software, Bildung und B2B-Dienstleistungen und zeichnen sich durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell und eine starke Wettbewerbsposition in einer besonderen Nische aus.

Gemeinsam mit der operativen Geschäftsführung wird die Entwicklung der Unternehmen vorangetrieben, sowohl durch organisches Wachstum aber auch z.B. durch Add-on Transaktionen.

Zum 31.12.2022 hat sich die NGC Nachfolgekaptal GmbH an insgesamt acht operativen Unternehmen beteiligt¹, davon vier im Rahmen von Add-on Transaktionen zu bereits bestehenden Beteiligungsunternehmen im Segment Gebäudedienstleistungen und Bildung.

¹ Wobei die zur GfW Gesellschaft für Weiterbildung mbH gehörenden Unternehmen speakeasy Berlin GmbH, die speakeasy München GmbH, die NEXT Level Learning GmbH und die strassenberger Akademie GmbH als ein Unternehmen zusammengefasst betrachtet werden.

Ookam Software GmbH: Unternehmerischer Gesellschafter für Software-Unternehmen

Die Ookam Software GmbH mit Sitz in Berlin wurde im Mai 2019 gemeinsam mit Steffen von Bünau und Niels Reinhard als Geschäftsführer und Minderheitsgesellschafter gegründet. Die Ookam Software GmbH fokussiert sich auf den Aufbau einer dezentral organisierten Software-Gruppe sowie den Aufbau eines Talentpools von Führungskräften innerhalb der Ookam-Organisation, die die operativen Unternehmen führen. Bei den Zielunternehmen handelt es sich um Anbieter von vertikaler Branchensoftware und spezialisierte Technologieunternehmen, die sich durch langfristige Kundenbindung und damit einhergehend einen hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen auszeichnen. Die Zielunternehmen agieren operativ unabhängig; die Ookam Software GmbH bringt sich mit ihrer Software-Expertise und einem aktiven Erfahrungs- und Wissensaustausch in die nachhaltige Entwicklung der Unternehmen ein.

Zum 31.12.2022 hat sich die Ookam Software GmbH an insgesamt vierzehn operativen Software-Unternehmen beteiligt, die auf verschiedenste Branchen – von der blechverarbeitenden Industrie über Hausverwaltungen, Bauträger und Projektentwicklung bis zu Orchestern – zugeschnittene Softwarelösungen anbieten.

CarMa Holding GmbH: Moderne Lösungen für den Telekommunikationsmarkt

Die CarMa Holding GmbH mit Sitz in Aalen wurde 2021 gemeinsam mit Marco Zapf und Michael Neska gegründet. Die CarMa Holding GmbH konzentriert sich auf den Telekommunikationsmarkt in Deutschland, insbesondere im Bereich Glasfaser. Mit Marco Zapf und Michael Neska konnten zwei Unternehmer mit langjähriger Erfahrung und einem breiten Netzwerk in dem Markt gewonnen werden, die die CarMa Holding GmbH in den nächsten Jahren in diesem Segment positionieren und mit der MEDIQON Group AG als langfristigen Partner aufbauen möchten.

Als erstes Investment wurde 2021 die carrierwerke GmbH gegründet, die ein modernes und umfangreiches Dienstleistungskonzept für Breitbandnetze für Stadtwerke, Kommunen und andere Netzinhaber anbietet. Weitere Beteiligungen sind die in 2021 erworbene Interactive Network Communications GmbH, ebenfalls ein Dienstleistungsunternehmen. Ende 2022 wurde zudem die ingenia glasfaser GmbH gemeinsam mit einem Minderheitsgesellschafter gegründet. Die Gesellschaft soll als Internetserviceprovider tätig werden, war aber im Geschäftsjahr noch nicht operativ tätig. Neben dem Aufbau eines Dienstleistungsangebot beabsichtigt die CarMa Holding GmbH auch – gegebenenfalls mit Partnern – im Infrastrukturbereich aktiv zu werden. Trotz der stark gestiegenen Bau- und Investitionsaktivität im Bereich von Glasfaser in den letzten Jahren, ist der Ausbaufortschritt in Deutschland im europäischen Vergleich nach wie vor unterdurchschnittlich. Der Markt ist – insbesondere im ländlichen Bereich – stark fragmentiert. Wir sehen hier über die nächsten Jahre Investitions- und Konsolidierungspotential insbesondere im Bereich kleinerer Netzanbieter.

Fintiba GmbH: FinTech für internationale Studierende und Expats

Im Mai 2021 hat die MEDIQON Group AG 21,5% der Anteile an der Fintiba GmbH erworben. Im August 2022 konnte die Beteiligung an der Gesellschaft auf 39,9% ausgebaut werden. Die Fintiba GmbH wurde 2016 gegründet und hat sich in den letzten Jahren als einer der führenden Anbieter für die Unterstützung internationaler Studierender und Young Professionals auf ihrem Weg nach Deutschland etabliert. Als FinTech mit Sitz in Frankfurt am Main bietet Fintiba Visa-Bewerbenden die Möglichkeit, online und aus dem Ausland heraus ein für den Visumsprozess notwendiges Sperrkonto zu eröffnen. Darüber hinaus unterstützt Fintiba die Kund*innen u.a. bei dem Abschluss von Versicherungen und

Mietbürgschaften. Seit Gründung hat Fintiba bereits mehr als 100.000 internationale Studierende auf ihrem Weg nach Deutschland unterstützt.

Anders als bei den drei Beteiligungsplattformen hat sich die MEDIQON Group AG hier direkt an einem operativ tätigen Unternehmen beteiligt. Unter der Geschäftsführung von Gründer Bastian Kriehoff ist das Unternehmen in den letzten Jahren stark und profitabel gewachsen. Zudem wurde ein Führungsteam aufgebaut, welches eine hohe Skalierung und Entwicklung des Geschäfts ermöglicht. Die Vision der Fintiba GmbH ist es der zentrale Anlaufpunkt für alle in Deutschland benötigten (Finanz-)Produkte & Services für ausländische Studierende und Young Professionals zu sein.

Die MEDIQON Group AG unterstützt diese Strategie ausdrücklich und kann der Fintiba GmbH, Bastian Kriehoff und dem gesamten Führungsteam als langfristiger und kapitalstarker Partner bei der Geschäftsentwicklung zur Seite stehen.

Steuerungssystem

Beteiligungsstrukturen als wesentliches Steuerungselement

Wesentliches Steuerungselement auf Ebene der MEDIQON Group AG als oberste Muttergesellschaft sind die gewählten Beteiligungsstrukturen und die Anreizstrukturen. Die Geschäftsführungen der jeweiligen Beteiligungsplattformen sind im Rahmen einer Management-Beteiligung mit einem Anteil in Höhe von 20 % am Stammkapital der Beteiligungsplattformen beteiligt.

Für die Finanzierung des Erwerbs von Beteiligungsunternehmen und gegebenenfalls auch für die Geschäftstätigkeit der Unternehmen benötigtes Kapital wird durch die MEDIQON Group AG als oberster Konzerngesellschaft in Form von Gesellschafterdarlehen bereitgestellt, die mit jährlich 10% verzinst werden. Damit besteht ein klarer Anreiz für die Gruppenunternehmen, nur solche Investitionen zu tätigen, deren erwartete Rendite diesen Wert überschreitet. Zudem besteht ein Anreiz, überschüssige Mittel an die AG zurückzugeben, sofern eine Reinvestition in das eigene Geschäft nicht eine höhere Rendite erwarten lässt.

Der Erwerb der Beteiligungsunternehmen erfolgt regelmäßig über Akquisitionsgesellschaften, die von der Beteiligungsplattform gegründet werden. Auch hier findet teilweise eine Management-Beteiligung als Minderheitsbeteiligung zur Incentivierung der jeweiligen Geschäftsführungen der operativ tätigen Unternehmen statt.

Dezentrale Organisationsstrukturen

Die Identifikation und Analyse von neuen Beteiligungsunternehmen sowie die Transaktionsstrukturierung liegt bei den jeweiligen Beteiligungsplattformen. Potenzielle Investments werden der MEDIQON Group AG vorgestellt, seitens des Vorstands (gegebenenfalls gemeinsam mit dem Aufsichtsrat) diskutiert, validiert und eine Investitionsentscheidung getroffen.

Auf die operative Geschäftsführung der Beteiligungsunternehmen nimmt die MEDIQON Group AG grundsätzlich keinen Einfluss. Die Unternehmen werden von der jeweiligen Geschäftsführung selbstständig und eigenverantwortlich gesteuert. Die MEDIQON Group AG überwacht die operative Entwicklung auf Basis unterjähriger Berichte, die insbesondere die betriebswirtschaftlichen Auswertungen der jeweiligen operativen Unternehmen umfassen.

Zentrales Steuerungselement ist dabei der regelmäßige Austausch mit den Geschäftsführern der Beteiligungsplattformen, die die operative Entwicklung der durch sie erworbenen operativen

Unternehmen hauptverantwortlich begleiten und steuern. Die Intensität und Häufigkeit des Austausches sind dabei in hohem Maße abhängig von der operativen Entwicklung der jeweiligen Unternehmen.

Basiswert als zentrale Steuerungsgröße

Die MEDIQON Group AG verfolgt das Ziel, den Unternehmenswert der Gruppe langfristig und nachhaltig zu steigern. Dabei ist die Gesellschaft nicht auf eine kurzfristige Wertsteigerung durch Verkaufserlöse fokussiert, sondern vielmehr auf einen langfristigen Wertzuwachs durch den Auf- und Ausbau der Gruppe.

Als wesentliche Kennzahl berechnet die MEDIQON Group AG seit dem Geschäftsjahr 2020 den Basiswert, der alle operativen Unternehmensbeteiligungen der Gruppe sowie die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der MEDIQON Group AG als oberste Muttergesellschaft bewertet.

Die Anteile an den durch die Beteiligungsplattformen erworbenen Unternehmen fließen dabei auf Basis folgender Berechnungslogik in den Basiswert ein: Auf Basis des gezahlten Kaufpreises im Verhältnis zum bei Kauf zu Grunde gelegten Adjustierten EBITDA der operativen Gesellschaft ergibt sich ein Multiple für 100% der Anteile. Multipliziert mit dem Adjustierten EBITDA des jeweilig betrachteten Geschäftsjahres ergibt sich ein Unternehmenswert. Abzüglich der Nettoverschuldung (Banken- und Verkäuferdarlehen zuzüglich des nicht für den operativen Betrieb benötigten Kassenbestands) auf Ebene der jeweiligen Akquisitionsgesellschaft ergibt sich ein Eigenkapitalwert für 100% der Anteile. Die Liquiditätspräferenz von Gesellschafterdarlehen sowie gesellschaftsrechtlich vereinbarte kapitaldisproportionale Anteile (z.B. durch Vorzugsdividenden auf Kapitalrücklagen) werden bei der Berechnung berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat sich bewusst dafür entschieden, bei der Berechnung das Einstiegsmultiple zu Grunde zu legen und nicht auf z.B. Multiplikatoren aus vergleichbaren, kürzlich stattgefundenen Transaktionen abzustellen, um den Basiswert über viele Jahre hinweg konsistent – und unabhängig von der Unternehmensbewertung an den Börsen – zu berechnen und darzustellen.

Die Summe des anteilig auf die MEDIQON Group AG entfallenden Eigenkapitalwerts aller Beteiligungsunternehmen ergibt den Basiswert der Beteiligungsunternehmen (inklusive der von der MEDIQON Group AG für den Erwerb zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen).

Neben dem Basiswert der operativen Beteiligungsunternehmen fließen der Marktwert zum jeweiligen Stichtag des Wertpapierdepots der MEDIQON Group AG als oberste Muttergesellschaft sowie die Nettoverschuldung der MEDIQON Group AG in die Berechnung ein.

Wirtschaftliche Einflussgrößen auf den Basiswert

Abgeleitet aus dem Basiswert der Beteiligungsunternehmen ergeben sich drei wirtschaftliche Einflussgrößen für die Entwicklung der Kennzahl:

Operative Entwicklung der Beteiligungsunternehmen: Umsatz und Adjustiertes EBITDA

Alle Beteiligungsplattformen verfolgen das Ziel, die erworbenen Unternehmen langfristig und nachhaltig wachsen zu lassen. Eine Steigerung der Umsatzerlöse wirkt sich dabei insbesondere bei den Softwareunternehmen mit einem hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen auch in den kommenden Jahren nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens aus. Das Wachstum wird dabei u.a. durch die Optimierung von Vertriebsprozessen, dem Ausbau der Vertriebsteams und eine Anpassung der Preispolitik auf aktuelle Marktgegebenheiten getrieben.

Zur Messung der operativen Leistungskraft der Unternehmen wird das adjustierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Adjustiertes EBITDA) herangezogen, um die tatsächliche Ertragskraft – unabhängig zum Beispiel von der gewählten Finanzierungsstruktur, Abschreibungen auf die Erwerbspreise oder steuerlichen Sondereffekten – zu betrachten. Auf Grund der Auswahl an Geschäftsmodellen der operativen Beteiligungsunternehmen, die sich durch geringe Kapitalbindung auszeichnen, fallen nur in sehr geringem Umfang Abschreibungen auf Sachanlagen an. Die auf das EBITDA angewendeten Korrekturen werden vorgenommen, um die langfristige und nachhaltige Ertragskraft der operativen Unternehmen zu reflektieren. Neben dem Aufbau von abgegrenzten Umsätzen betreffen die Korrekturen die Kostenseite der Unternehmen und setzen sich zusammen aus Korrekturen für Einmalausgaben, Anlaufverluste sowie Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Unternehmens an eine der Plattformgesellschaften entstanden sind und aus dem Geschäftsmodell resultierende doppelte Geschäftsführergehälter.

Investiertes Kapital

Der langfristige Anstieg des Basiswerts ist auch von der fortlaufenden Investitionstätigkeit durch die Beteiligungsplattformen getrieben. Dabei hat der Erwerb neuer Beteiligungsunternehmen kurzfristig keinen Einfluss auf den Basiswert, da sich die verfügbaren freien Mittel auf Ebene der MEDIQON Group AG durch die Bereitstellung des benötigten Kapitals entsprechend verringern. Langfristig steigt der Basiswert mit steigender Investitionstätigkeit durch eine positive Entwicklung der operativen Unternehmen sowie die durch einen positiven operativen Cashflow getriebene, zunehmende Entschuldung auf Ebene der jeweiligen Akquisitionsgesellschaft.

Cash-Flow-Konvertierung der operativen Beteiligungsunternehmen

Die von den operativen Beteiligungsunternehmen erwirtschafteten Liquiditätsüberschüsse werden vorrangig zur Bedienung der aufgenommenen Fremdfinanzierung verwendet, wodurch der Eigenkapitalwert der jeweiligen Gesellschaft steigt. Darüberhinausgehende freie Mittel werden zunächst zur Rückführung der Gesellschafterdarlehen der MEDIQON Group AG genutzt und stehen somit für neue Investitionen durch die Konzernmutter zur Verfügung. Mittelfristig werden – nach Rückführung der Fremdfinanzierung und Gesellschafterdarlehen – Ausschüttungen von den operativen Gesellschaften an die Beteiligungsplattformen angestrebt. Die Mittel können entweder bereits auf Ebene der Plattformen für Reinvestitionen genutzt werden oder an die MEDIQON Group AG als Muttergesellschaft ausgeschüttet werden.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 durch die Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen erholt hat, haben Russlands Angriff auf die Ukraine und die resultierende Unsicherheit sowie gestiegene Energiepreise die Entwicklung im Gesamtjahr belastet. Hinzu kommt der sich verschärfende Fachkräftemangel. Das Bruttoinlandsprodukt ist im Geschäftsjahr 2022 um 1,9%² gestiegen (Vorjahr 2,6%). Die Inflation lag mit einem durchschnittlichen Jahreswert von 7,9%³ so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Software- und IT-Markt weiterhin auf Wachstumskurs

15 der 24 Unternehmen, an denen die MEDIQON Group AG über die Beteiligungsplattformen mehrheitlich beteiligt ist, bieten branchenspezifische Softwarelösungen an. Der deutsche IT-Markt hat nach Angaben des Branchenverbands der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche (bitkom e.V.) 2022 erneut Wachstum verzeichnet. Das Marktvolumen im Bereich Software und IT-Services ist im Jahr 2022 um insgesamt 6,7% (Vorjahr: 5,6%) auf EUR 76,0 Mrd. gestiegen. Treiber für die positive Entwicklung ist unter anderem der nach wie vor anhaltende Digitalisierungstrend insbesondere auch im deutschen Mittelstand. Nach Erhebungen des KfW Mittelstandspanels lagen die Digitalisierungsausgaben im Geschäftsjahr 2022 bei rd. EUR 23 Mrd. und damit rund 15% höher als noch in 2020. Zurückzuführen sei der Anstieg darauf, dass die Bewältigung der Herausforderungen der Pandemie bei den Unternehmen weitestgehend abgeschlossen sei und die Unternehmen Digitalisierungsvorhaben nun verstärkt unter langfristigen, teilweise auch strategischen Überlegungen angehen.⁴

Anzahl ausländischer Studenten an deutschen Universitäten wächst

Die Konzernunternehmen speakeasy Berlin GmbH und speakeasy München GmbH bieten Deutschkurse für internationale Expats und Studierende an. Die Fintiba GmbH, an der die MEDIQON Group AG mit 39,9% beteiligt ist, unterstützt internationale Studierende und Young Professionals auf ihrem Weg nach Deutschland. Laut Deutschem Studentenwerk ist Deutschland das wichtigste nicht-englischsprachige Gastland für ausländische Studierende und liegt insgesamt auf Platz 4 der Liste der Gastländer. Die Zahl ausländischer Studierenden wächst seit Jahren und ist nach der Aufhebung der Einschränkungen der Covid-19 Pandemie wieder auf die vorherigen Wachstumsraten zurückgekehrt.

Erhebliche Ausbauaktivitäten im Glasfaserbereich

In Deutschland wird derzeit massiv in den Ausbau von Glasfasernetzen investiert. Gemäß FTTH Council wurden von September 2021 bis 2022 2,4 Mio. neue Haushalte mit Glasfaser versorgt, mehr Anschlüsse wurden im gleichen Zeitraum in Europa nur in Frankreich und Großbritannien gebaut. Nach wie vor liegt die Verfügbarkeit von Glasfaserzugängen mit 22,1% aber deutlich unter dem europäischen Durchschnitt (57% per September 2021). Während im städtischen Bereich häufig noch Kabel als Alternative zur Verfügung steht, besteht gerade im ländlichen Bereich erheblicher

² Statistisches Bundesamt, preis-, saison- und kalenderbereinigt

³ Statistisches Bundesamt, Veränderung des Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt 2022

⁴ KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2022, März 2023

Investitionsbedarf. Hier spielen die Kommunen und Stadtwerke eine besondere Rolle. Zudem ist auch die Aktivität von Infrastrukturfonds in dem Segment auf nach wie vor hohem Niveau.

Andauernder Aufwärtstrend bei Unternehmensnachfolgen

Sowohl die NGC Nachfolgekaptal GmbH als auch die Ookam Software GmbH erwerben Unternehmen regelmäßig im Rahmen von Nachfolgelösungen, wenn die Gründer und Geschäftsführer sich aus persönlichen Gründen aus dem operativen Geschäftsbetrieb zurückziehen möchten. Die Zahl der Unternehmensnachfolgen im deutschen Mittelstand wächst demografiebedingt seit Jahren. Nach Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn stehen im Zeitraum 2022 bis 2026 etwa 190.000 Unternehmen in Deutschland zur Übergabe an, weil die Eigentümer*innen sich aus persönlichen Gründen aus der Geschäftsführung zurückziehen möchten⁵. Mit 45,1% machen Unternehmen, die unternehmensbezogene Dienstleistungen anbieten, den weit überwiegenden Teil aus. Rund 40% der Übergaben werden dabei für Unternehmen in der für die Ookam Software GmbH und die NGC Nachfolgekaptal GmbH besonders relevante Größenklassen zwischen EUR 1 Mio. und EUR 25 Mio. Umsatz erwartet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Wachstum der Gruppe erfolgreich fortgesetzt. Die beiden Beteiligungsplattformen NGC Nachfolgekaptal GmbH und Ookam Software GmbH haben sich insgesamt an acht weiteren operativen Unternehmen beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die vetera GmbH, einem Software- und Serviceanbieter für Tierärzte und Tochtergesellschaft der NGC Nachfolgekaptal GmbH Teil der Nordhealth A/S. Die Nordhealth A/S ist ein börsennotiertes SaaS-Unternehmen mit Fokus auf cloudbasierte Software- und Servicelösungen für Veterinär- und Therapiefachleute. Nach dem enormen Wachstum an Neukunden, Umsätzen und Mitarbeitern, dass die vetera GmbH seit Übernahme durch die NGC Nachfolgekaptal GmbH gemeinsam mit dem Nachfolgegeschäftsführer Alexander Felber erreicht hat, ist die Nordhealth A/S der richtige Partner, um das weitere Wachstum durch die internationale Ausrichtung und anstehende SaaS-Transformation zu begleiten. Die NGC Nachfolgekaptal GmbH wird die Entwicklung als Aktionär der Nordhealth A/S weiterhin begleiten.

Die 2021 gegründete dritte Beteiligungsplattform CarMa Holding GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 vor allen Dingen das Wachstum der ebenfalls 2021 gegründeten Tochtergesellschaft carrierwerke GmbH vorangetrieben. Zudem wurde im Oktober 2022 die ingenia glasfaser GmbH gemeinsam mit einem Minderheitsgesellschafter gegründet. Die Gesellschaft soll als Internetserviceprovider tätig werden, war aber im Geschäftsjahr noch nicht operativ tätig.

Zum 31.12.2022 gehören insgesamt 26⁶ operative Beteiligungsunternehmen zur Gruppe, davon zwei im Rahmen von Minderheitsbeteiligungen (Vorjahr 20 Unternehmen, davon zwei Minderheitsbeteiligung). Darüber hinaus hat sich die MEDIQON Group AG an zwei weiteren Gesellschaften mit einer Minderheit beteiligt. Beide Gesellschaften sind derzeit nicht operativ tätig. Bereits seit 2021 hält die MEDIQON Group AG einen Anteil von 20,00% an der Eifelhöhen-Klink AG.

⁵ Institut für Mittelstandsforschung Bonn, Daten und Fakten Nr. 27: Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022 bis 2026

⁶ Im Geschäftsjahr 2022 wurden das bereits in 2021 zur Gruppe gehörende operative Unternehmen Bastex Schädlingsbekämpfung und Hygienetechnik GmbH mit dem in 2022 dazugekommene Unternehmen Calmund & Riemer GmbH verschmolzen.

Wesentliche Kennzahlen zum 31.12.2022

Das erfolgreich fortgeführte Wachstum der Gruppe im Geschäftsjahr 2022 spiegelt sich in einem deutlichen Anstieg der wesentlichen Kennzahlen wider. Bei den hier ausgewiesenen Werten zu Umsatz und EBITDA handelt es sich um eine pro-forma Betrachtung, die sämtliche zum 31.12.2022 zur Gruppe gehörenden operativen Beteiligungsunternehmen für das gesamte Geschäftsjahr einbezieht.

	2022	2021
Basiswert je Aktie	€ 6,52	€4,69
Adjustierter Gewinn je Aktie	€ 0,05	€ 0,38
Adj. Gewinn je Aktie ohne Wertpapierergebnis	€0,38	€ 0,17
Umsatz operativer Beteiligungsunternehmen ⁷	€55,2 Mio.	€ 34,4 Mio.
EBITDA (ausgewiesen) operativer Beteiligungsunternehmen ⁷	€ 11,5 Mio.	€ 9,6 Mio.
EBITDA (adjustiert) operativer Beteiligungsunternehmen ⁷	€14,9 Mio.	€ 11,2 Mio.
Operative Beteiligungsunternehmen (Mehrheitsbeteiligungen)	24	18
Minderheitsbeteiligungen der Gruppe (soweit nicht börsennotiert)	2	2
Investiertes Kapital ⁸	€ 100,7 Mio.	€ 67,8 Mio.
<i>davon für den Erwerb von Minderheitsbeteiligungen</i>	<i>€ 9,4 Mio.</i>	<i>€ 3,1 Mio.</i>

Für die Berechnung des **Umsatzes** und des **EBITDA** im Konzernabschluss werden gemäß § 301 HGB die Ergebnisse nur für den Zeitraum einbezogen, in dem das Unternehmen Teil der Gruppe war.

Neben den operativen Gesellschaften sind auch die MEDIQON Group AG sowie die Beteiligungsplattformen und Akquisitionsgesellschaften in den Konzernabschluss miteinbezogen. Kosten auf Ebene der Beteiligungsplattformen und Akquisitionsgesellschaften fallen im Wesentlichen für das Vorantreiben des weiteren Wachstums der Gruppe durch Prüfung neuer Akquisitionen einerseits sowie die Weiterentwicklung der operativen Beteiligungsunternehmen (z.B. durch die Einrichtung von mit Industrieexperten besetzten Beiräten) andererseits an.

⁷ nur Mehrheitsbeteiligungen der Gruppe inkludiert

⁸ Umfasst das insgesamt für den Erwerb von Gruppenunternehmen investiertes Kapital (inkl. Fremdfinanzierung und Eigenkapitalbeitrag von Minderheitsgesellschaftern) sowie von der MEDIQON Group AG bereitgestellt Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb von Tochtergesellschaften. Soweit es sich um Minderheitsbeteiligungen handelt, wird nur der von der MEDIQON Group AG investierte Betrag für den Erwerb der Gesellschaft berücksichtigt.

Überleitungsrechnung Umsatz und EBITDA zum Konzernabschluss

	Umsatz	EBITDA (ausgewiesen) ⁹
Summe operativer Beteiligungsunternehmen	€ 67,1 Mio.	€ 12,5 Mio.
<i>davon aus Minderheitsbeteiligungen</i>	€ 11,9 Mio.	€ 1,0 Mio.
<i>davon vor Erwerbszeitpunkt</i>	€ 13,9 Mio.	€ 2,0 Mio.
<i>davon Veräußerungszeitpunkt</i>	€ 0,7 Mio.	€ 0,1 Mio.
Summe operativer Beteiligungsunternehmen im Konzernabschluss	€ 42,1 Mio.	€ 9,6 Mio.
<i>Beteiligungsplattformen und Akquisitionsgesellschaften</i>	€ 0,0 Mio.	€ - 2,2 Mio.
<i>MEDIQON Group AG und MEDIQON Beteiligungsgesellschaft</i>	€ 0,0 Mio.	€ - 1,7 Mio.
Wert im Konzernabschluss	€ 42,1 Mio.	€ 5,7 Mio.

Die auf das EBITDA angewendeten Korrekturen belaufen sich in Summe im Geschäftsjahr 2022 auf rund EUR 3,40 Mio. (Vorjahr EUR 1,61 Mio.). Hiervon entfallen rd. EUR 0,36 Mio. auf den Aufbau von abgegrenzten Umsätzen (verrechnet mit dem Abbau solcher Umsätze im Geschäftsjahr), die bereits im Geschäftsjahr 2022 vereinnahmt wurden, aber auf Basis der Vorschriften des HGBs erst im Geschäftsjahr 2023 und folgenden ertragswirksam verbucht werden. EUR 1,48 Mio. betreffen Anlaufkosten der neugegründeten operativen Gesellschaften in der Gruppe. Rund EUR 0,97 Mio. entfallen auf in den im Geschäftsjahr 2022 erworbenen Unternehmen in Vorbereitung der Unternehmensübergabe entstandenen Rechts- und Beratungsaufwand sowie auf aus dem Geschäftsmodell resultierende doppelte Geschäftsführergehälter. Regelmäßig ist bei den durch eine der Beteiligungsplattformen erworbenen Gesellschaften der Verkäufer bisher auch als Geschäftsführer tätig gewesen und die Geschäftsführung wird nach dem Erwerb an einen neuen Geschäftsführer übergeben. Um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten, bleibt der bisherige Geschäftsführer üblicherweise noch einige Monate an Bord und begleitet den Prozess. EUR 0,61 Mio. entfallen auf in den operativen Gesellschaften entstandenen periodenfremde Erträge und Aufwendungen sowie auf Einmalaufwendungen z.B. für Umzugskosten, Entwicklungskosten für Neuprodukte, Kosten für die Personalsuche etc.

⁹ Für die Berechnung des ausgewiesenen EBITDAs werden die aus der Kaufpreisallokation resultierende Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge, Verluste und Kosten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens nicht berücksichtigt. Die Berechnung findet sich in Erläuterungen zur Ertragslage des Konzerns.

Entwicklung der Unternehmen, die bereits 2021 Teil der Gruppe waren

	2021	2022	Δ
Umsatz	€31,7 Mio.	€ 36,6 Mio.	+15,6%
EBITDA (ausgewiesen)	€ 9,0 Mio.	€ 8,2 Mio.	- 9,2%
EBITDA (adjustiert)	€10,6 Mio.	€ 11,1 Mio.	+ 4,4%

Neben dem durch den Ausbau der Gruppenunternehmen getriebenen Wachstum, haben sich auch die bereits im Geschäftsjahr 2021 zur Gruppe gehörenden Unternehmen positiv entwickelt. Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 der operativen Beteiligungsunternehmen, die per Ende 2021 bereits Teil der Gruppe waren, ist insgesamt um 15,6%

angestiegen. Das ausgewiesene EBITDA liegt 9,2% unter dem Vorjahreswert. Haupttreiber hierfür sind die beiden Neugründungen, die zur Gruppe gehören. Beide konnten im Geschäftsjahr 2022 ihren Umsatz deutlich steigern, dem Wachstum stehen jedoch entsprechende Kosten gegenüber. Bereinigt um diese Effekte liegt das ausgewiesene EBITDA etwa auf Vorjahresniveau. Auch in den anderen zur Gruppe gehörenden Unternehmen wird insbesondere in den Personalaufbau investiert, um den Grundstein für das weitere Wachstum zu legen. Diese Kosten werden für die Berechnung des adjustierten EBITDAs nicht korrigiert.

Adjustierter Gewinn je Aktie

Dem Geschäftsmodell der MEDIQON Group AG und ihren Tochtergesellschaften inhärent ist das Konzernergebnis der Gesellschaft in besonderem Maße durch die Ergebnisse der Kapitalkonsolidierung und die resultierenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und die Auflösung des im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten Auftragsbestands sowie die damit einhergehende Auflösung der passiven latenten Steuern geprägt. Darüber hinaus hat die Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert einen signifikanten Einfluss auf das Konzernergebnis. Für den adjustierten Konzerngewinn wird der Konzernjahresüberschuss um diese Effekte (sowie die daraus entfallenden Anteile auf Minderheiten) korrigiert. Zudem wird – wie auch für Umsatz und EBITDA – das Ergebnis der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen, dass vor dem Erwerb durch eine Gruppengesellschaft erzielt wurde, mitberücksichtigt (anteilig korrigiert um die Anteile der Minderheitsgesellschafter auf den verschiedenen Ebenen). Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird für die Berechnung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um Ausschüttungen handelt (nach Steuern).

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis zum adjustieren Gewinn je Aktie
(in EUR Tsd.)

	2022	2021
Jahresfehlbetrag	-€ 6.604,34	-€ 2.266,97
- Anteile anderer Gesellschafter	-€ 719,31	-€ 1.094,05
= Konzernverlust	-€ 5.885,03	-€ 1.172,91
+ Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen aus Kaufpreisallokation	€ 581,32	€ 735,97
+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände aus Kaufpreisallokation und Geschäfts- oder Firmenwerte	€ 6.987,52	€ 4.241,59
- Auflösung passiver latenter Steuern	€ 558,83	€ 448,15
- davon in Anteilen anderer Gesellschafter enthalten	€ 1.772,37	€ 1.266,44
+ Sonstige Konsolidierungsbedingte Anpassungen (soweit auf die Muttergesellschaft entfallend)	-€ 18,59	€ 8,90
+ Korrektur des Konzernverlusts aus den Ergebnissen der Kapitalkonsolidierung	€ 5.219,05	€ 3.271,86
- Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-€ 352,75	-€ 851,63
+ Erhaltene Dividende aus assoziierten Unternehmen	€ 0,00	€ 129,00
+ Korrektur des Konzernverlusts aus den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	€ 352,75	€ 980,63
+ Ergebnisse von Tochterunternehmen vor Erwerbszeitpunkt	€ 1.407,28	€ 1.484,66
- davon Anteilen andere Gesellschafter	€ 277,62	€ 394,14
+ Korrektur des Konzernverlusts aus Ergebnissen vor Erwerbszeitpunkt	€ 1.129,66	€ 1.090,52
= Adjustierter Konzerngewinn	€ 816,42	€ 4.170,09
/ Anzahl Aktien zum Jahresende	16.066.600	10.999.513
= Adj. Gewinn je Aktie	€ 0,05	€ 0,38
- Ergebnis je Aktie aus Wertpapierportfolio der MEDIQON Group AG	€ -0,33	€ 0,21
= Adj. Gewinn je Aktie ohne Wertpapierergebnis	€ 0,38	€ 0,17

Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Größenkriterien gemäß § 293 (1) HGB für die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmalig überschritten. Bereits für das Geschäftsjahr 2021 wurde erstmalig und freiwillig ein Konzernabschluss aufgestellt.

Effekte der Kapitalkonsolidierung und Kaufpreisallokation auf die Vermögenslage

Dem Geschäftsmodell der MEDIQON Group AG und ihren Tochtergesellschaften inhärent ist die Bilanz des Konzerns in besonderem Maße durch die Ergebnisse der Kapitalkonsolidierung der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen geprägt. Der – üblicherweise auf Ebene der Akquisitionsgesellschaft – bilanzierte Beteiligungswert (Kaufpreis sowie Transaktionsnebenkosten) wird mit dem anteilig auf die Akquisitionsgesellschaft entfallenden Eigenkapital der operativen Gesellschaft verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt dabei nach der Neubewertungsmethode: Im Rahmen einer Kaufpreisallokation werden die wesentlichen (im-)materiellen Vermögensgegenstände des jeweils operativ tätigen Unternehmens identifiziert und gegebenenfalls Neubewertet. Die aufgedeckten stillen Reserven werden im Konzernabschluss aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Da es sich bei den Konzernunternehmen um Unternehmen aus dem Dienstleistungs- und Softwarebereich handelt, deren Geschäftsmodell sich durch eine geringe Kapitalbindung und Verschuldung auszeichnet, wurden mit Ausnahme einer miterworbenen Betriebsimmobilie keine wesentlichen stillen Reserven oder Lasten in den materiellen Vermögenswerten und Schulden identifiziert. Im Rahmen von Geschäftsmodellanalysen wurden im Wesentlichen folgende immaterielle Vermögenswerte identifiziert und bewertet:

Software: Die Kosten für die selbstentwickelte Software der Tochtergesellschaften wurden in den Einzelabschlüssen üblicherweise nicht aktiviert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde die Software Neubewertet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Marke: Die durch die Plattformen erworbenen Unternehmen sind regelmäßig in ihren spezifischen Nischen etabliert und bekannt, so dass der jeweiligen Marke ein Wert zuzuordnen ist. Die so identifizierten Vermögenswerte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Auftragsbestand: Insbesondere die Softwareunternehmen der Gruppe zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Wartungsverträgen aus, die mit einer jährlichen Zahlung an Wartungsgebühren durch den Kunden einhergehen. Abhängig vom Erwerbszeitpunkt und den Kündigungsfristen der Verträge liegen hier zum Erwerbszeitpunkt stille Reserven auf Grund der zukünftigen Umsätze vor, die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckt wurden. Die so identifizierten Vermögenswerte werden im Umlaufvermögen ausgewiesen und über die Restlaufzeit der Verträge (üblicherweise 1 Jahr) aufgelöst.

Auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden **passive latente Steuern** gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst. Zur Ermittlung dieser wurde vereinfachend ein durchschnittlicher Steuersatz im Konzern in Höhe von 30 % verwendet. Die passiven latenten Steuern werden über die betriebliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die Differenz aus dem Wertansatz bei der direkten Muttergesellschaft und dem Neubewerteten Eigenkapital wird im **Geschäfts- oder Firmenwert** ausgewiesen, die über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt dabei die langfristigen Geschäftsbeziehungen sowie die gute operative Ertragskraft der operativen Beteiligungsunternehmen wider. Als Bewertungszeitpunkt wurde der jeweilige Erwerbszeitpunkt der Tochtergesellschaften gewählt.

In der Unternehmensstruktur des MEDIQON Group Konzerns sind auf verschiedenen Ebenen Minderheitsgesellschafter angesiedelt. Sofern auf der relevanten Ebene eine Kapitalkonsolidierung stattfindet, werden die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile an der ergebniswirksamen Abschreibung und Auflösung der in der Kaufpreisallokation aufgedeckte Vermögenswerte und dem Geschäfts- oder Firmenwert dem Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss beziehungsweise am vorgetragenen Eigenkapital zugeordnet (Angaben in EUR Tsd.).

Die Abgänge bzw. Ausbuchungen im Geschäftsjahr 2022 resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis.

	Erwerb 2019-2021	Afa / Auflösung (2019-2021)	EB 2021 / AB 2022	Erwerb in 2022	Abgang / Ausbuchungen	Afa / Auflösung	EB 2022
Geschäfts- oder Firmenwert	46.013,6	-4.492,4	41.521,3	26.162,2	-1.645,8	-5.649,0	59.388,6
Im. Vermögenswerte aus Neubewertung	9.077,1	-1.214,0	7.863,0	2.566,8	-398,2	-1.324,1	8.707,5
Sachanlagevermögen aus Neubewertung	316,0	-9,6	306,4	0,0		-14,4	292,1
Auftragsbestand aus Neubewertung	2.400,3	-1.470,2	930,0	429,5		-581,3	778,2
Passive latente Steuern	3.243,7	743,9	2.499,8	806,1		558,8	2.747,1
Effekt auf den Jahresüberschuss		-6.442,4				-7.010,0	
davon Anteile andere Gesellschafter		1.917,9				1.772,4	
Anteil am Konzernergebnis/ -verlustvortrag		-4.524,4	-1.261,4			-5.237,6	-4.524,4

Vermögenslage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Zuge der fortlaufenden Akquisitionstätigkeit der Beteiligungsplattformen von EUR 103,55 Mio. auf EUR 169,28 Mio. um rund 63% erhöht.

Das **Anlagevermögen** des Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 von EUR 80,54 Mio. auf EUR 129,61 Mio., wobei hiervon rd. 53% auf Geschäfts- oder Firmenwert sowie im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte Vermögenswerte entfallen (Vorjahr 62%).

Das **Finanzanlagevermögen** des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2022 von EUR 27,54 Mio. auf EUR 57,10 Mio. angestiegen und umfasst im Wesentlichen das von der MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft gehaltene Wertpapierdepot in Höhe von EUR 36,47 Mio. (Vorjahr EUR 13,77 Mio.) sowie die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Anteile an der Ewigkeitsanleihe in Höhe von EUR 10,17 Mio. (Vorjahr EUR 9,33 Mio.) Weitere Informationen zur Zusammensetzung des Wertpapierdepots und der Bilanzierung des Ewigkeitsanleihe können der Darstellung der Finanz- und Vermögenslage der MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft entnommen werden.

Zudem werden hier die von der MEDIQON Group AG oder ihrer 100%igen Tochtergesellschaft MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen **Minderheitsanteile an assoziierten Unternehmen** in Höhe von EUR 9,03 Mio. (Vorjahr EUR 3,32 Mio.) ausgewiesen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten abzüglich der seit der Beteiligung erhaltenen Dividenden sowie den kumulierten Ergebnissen des jeweiligen Unternehmens bewertet. Sofern die Anschaffungskosten das bilanzierte Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt über- bzw. unterschritten haben, wird der Unterschiedsbetrag über 10 Jahre aufgelöst. Die Auflösung ist im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten. Der Anstieg des Postens ist im Wesentlichen der Erhöhung der von der MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Anteile an der Fintiba GmbH von 21,5% auf 39,9% geschuldet.

Das **Umlaufvermögen** des Konzerns ist im Geschäftsjahr von EUR 16,46 Mio. auf EUR 34,75 Mio. angestiegen, wovon ein Betrag von EUR 26,28 Mio. auf die **liquiden Mittel** entfällt (Vorjahr EUR 11,09 Mio.). Der Anstieg des Warenbestands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen) ist im Wesentlichen durch den Erwerb der Firma Wassermann GmbH durch eine Tochtergesellschaft der NGC Nachfolgekapital GmbH verursacht. Das Dienstleistungsangebot des Unternehmens umfasst die Konzeption, Installation, regelmäßige Wartung sowie ein umfangreiches Servicegeschäft wie Austausch von Verschleißteilen und Reparaturen im Bereich elektronische Tor- und Türsysteme sowie Schranken und Brand- und Rauchschutzsysteme. Hier besteht geschäftsmodellinhärent eine im Vergleich zu anderen Unternehmen in der Gruppe hoher Warenbestand. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Jahresende auf EUR 3,92 Mio. und sind im Geschäftsjahr um EUR 2,07 Mio. angestiegen, wobei hiervon ein Betrag von rd. EUR 1,43 Mio. auf Zugänge zum Konsolidierungskreis entfallen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 4,92 Mio. (Vorjahr EUR 6,55 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf das Disagio der von der MEDIQON Group AG im Mai 2020 ausgegebenen Ewigkeitsanleihe, das über die ersten 5 Jahre der Laufzeit aufgelöst wird. Weitere Informationen hierzu können der Darstellung der Finanz- und Vermögenslage der MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft entnommen werden. Zudem wurden bei einzelnen operativen Gesellschaften aktive Rechnungsabgrenzungen für im Geschäftsjahr 2022 gezahlte aber teilweise wirtschaftlich dem Geschäftsjahr 2023 zuzuordnende Rechnungen (z.B. für Versicherungen und Werbekosten) gebildet.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Zuge von zwei durch die MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft durchgeführten Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2022 um EUR 57,07 Mio. Am 19.04.2022 wurde die im März 2022 im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 3.999.820,00 und am 20.12.2022 die im Rahmen einer Privatplatzierung durchgeführte weitere Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 1.067.267,00 aus genehmigtem Kapital in das Handelsregister eingetragen, so dass das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf EUR 16.066.600,00 gestiegen ist. Die Kapitalrücklage ist im Zuge der beiden Erhöhungen des Grundkapitals um insgesamt EUR 52,00 Mio. auf EUR 91,90 Mio. gestiegen. Unter Berücksichtigung des Bilanzverlusts und der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital auf den unterschiedlichen Konzernebenen beträgt das Konzerneigenkapital zum 31.12.2022 insgesamt EUR 92,18 Mio. (Vorjahr EUR 41,83 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt 54,5% (Vorjahr 40,4%).

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf EUR 3,72 Mio. (Vorjahr EUR 2,07 Mio.). Hiervon entfallen EUR 1,80 Mio. auf Steuerrückstellungen (Vorjahr EUR 0,97 Mio.). Der Anstieg ist im

Wesentlichen der guten Entwicklung auf Ebene der operativen Gesellschaften geschuldet. Da im laufenden Geschäftsjahr bei zahlreichen Gesellschaften ertragsteuerliche Organschaften zwischen der operativen Gesellschaft und der jeweils darüber liegenden Akquisitionsgesellschaft abgeschlossen wurden, wurden hier unterjährig teilweise keine oder geringere Vorauszahlungen geleistet. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert in Höhe von EUR 0,29 Mio. aus Zugängen zum Konsolidierungskreis. Zudem wurden in Höhe von EUR 0,20 Mio. Rückstellungen für potentielle Earn-Out-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf EUR 69,38 Mio. (Vorjahr EUR 56,24 Mio.). Hiervon entfällt, wie im Vorjahr ein Betrag von EUR 25,00 Mio. auf die von der MEDIQON Group AG im Mai 2020 ausgegebene Ewigkeitsanleihe. Details zu der Anleihe können der Darstellung der Finanz- und Vermögenslage der MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft entnommen werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von EUR 1,83 Mio. beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen auf Ebene der operativen Tochterunternehmen und sind im Geschäftsjahr um EUR 0,73 Mio. gestiegen. Hiervon entfallen EUR 0,45 Mio. auf das Wachstum des Konzerns durch den Erwerb weiterer Tochtergesellschaften. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von EUR 1,10 Mio. (Vorjahr EUR 0,11 Mio.) entfallen auf die beiden zur Gruppe gehörenden Unternehmen mit einem handwerklichen Schwerpunkt (Kältehelden GmbH und Wassermann GmbH).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 6,20 Mio. auf EUR 27,41 Mio. erhöht. Für bereits in Vorjahren stattgefundene Transaktionen wurden Bankfinanzierungen in Höhe von EUR 5,39 Mio. zur Rückführung der von der MEDIQON Group AG bereitgestellten Brückenfinanzierungen und Verkäuferdarlehen aufgenommen. Für im Geschäftsjahr stattgefundene Transaktionen wurden EUR 5,20 Mio. aufgenommen. Auf operativer Ebene wurden Finanzierungen in Höhe von insgesamt EUR 0,57 Mio. aufgenommen. Tilgungen auf bestehenden Bankfinanzierungen wurden in Höhe von EUR 4,79 Mio. geleistet. Durch den Ab- und Zugang von Unternehmen zum Konsolidierungskreis sind die Bankverbindlichkeiten zudem um in Summe EUR 0,18 Mio. gesunken.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** belaufen sich auf EUR 14,04 Mio. (Vorjahr EUR 8,81 Mio.) und enthalten in Höhe von EUR 9,68 Mio. (Vorjahr EUR 5,48 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber Verkäufern. Der Anstieg ist der fortlaufenden Akquisitionstätigkeit der Beteiligungsplattformen geschuldet. Zudem enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten EUR 1,98 Mio. (Vorjahr EUR 1,67 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern. Der Anstieg resultiert in Höhe von EUR 0,32 Mio. aus der Einzahlung zusätzlicher Mittel durch Minderheitsgesellschafter. Durch den Abgang von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis haben sich die Verbindlichkeiten um EUR 0,16 Mio. reduziert. Die thesaurierten Zinsen belaufen sich auf EUR 0,15 Mio.

In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von EUR 1,26 Mio. (Vorjahr EUR 0,91 Mio.) sind auf Ebene der operativen Beteiligungsunternehmen bereits erhaltene Zahlungen für Verträge mit einer Vertragslaufzeit über den Abschlussstichtag hinweg ausgewiesen. Der Anstieg ist im Wesentlichen der positiven Geschäftsentwicklung von Unternehmen, die bereits im Vorjahr Teil der Gruppe waren, geschuldet.

Die **passiven latenten Steuern** in Höhe von EUR 2,75 Mio. (Vorjahr EUR 2,50 Mio.) resultieren aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Kaufpreisallokation.

Liquiditätslage des Konzerns

Der MEDIQON Group AG-Konzern wies im Berichtszeitraum einen **positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 5,69 Mio. (Vorjahr EUR 2,87 Mio.) aus. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf insgesamt EUR -53,21 Mio. (Vorjahr EUR -47,40 Mio.), wobei hiervon ein Betrag von EUR 23,20 Mio. (Vorjahr EUR 27,16 Mio.) für den Erwerb operativer Beteiligungsunternehmen ausgezahlt wurde. Aus dem Abgang von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis sind dem Konzern EUR 6,11 Mio. zugeflossen. Die Auszahlungen für das Finanzanlagevermögen resultieren in Höhe von EUR 6,08 Mio. aus dem Erwerb von (weiteren) Anteilen an assoziierten Unternehmen. Ein Betrag von EUR 41,96 Mio. resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren auf Ebene der MEDIQON Group AG. Aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens durch die MEDIQON Group AG wurde ein positiver Cashflow in Höhe von EUR 12,99 Mio. erzielt.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf EUR 58,78 Mio. (Vorjahr EUR 47,06 Mio.), wobei hiervon EUR 57,07 Mio. (Vorjahr EUR 35,67 Mio.) aus den Kapitalerhöhungen der MEDIQON Group AG und EUR 11,17 Mio. (Vorjahr EUR 16,77 Mio.) aus der Aufnahme von Fremdfinanzierung für den Erwerb von Tochtergesellschaften auf Ebene der Akquisitionsgesellschaften resultieren. Neu aufgenommene Verkäuferdarlehen werden nicht berücksichtigt, da sie nicht liquiditätswirksam sind. Ein Betrag von EUR 9,02 Mio. wurde für die Tilgung bestehender Fremdfinanzierung verwendet. Hiervon entfallen EUR 4,23 Mio. auf die Tilgung von Verkäuferdarlehen aus Vorjahren.

Der Betrag an liquiden Mitteln, der im Rahmen der Akquisition neuer operativer Beteiligungsunternehmen durch die Beteiligungsplattformen erworben wurde, beläuft sich auf EUR 4,60 Mio. Die aus dem Abgang von Unternehmen, die zum Konsolidierungskreis 2021 gehörten, resultierende Veränderung beläuft sich auf insgesamt EUR - 0,73 Mio. Insgesamt erhöhte sich der **Zahlungsmittelbestand** zum Ende des Jahres auf EUR 26,28 Mio. (31. Dezember 2021: EUR 11,09 Mio.).

Finanz- und Vermögenlage der MEDIQON Group AG (Konzernobergesellschaft)

Zeitpunkt	Rückzahlungswert in % vom Nennbetrag
27.05.2021	70,8%
27.05.2022	77,2%
27.05.2023	84,2%
27.05.2024	91,8%
Ab 27.05.2025	100,0%

Die **Bilanzsumme** der Gesellschaft zum 31.12.2022 ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 52,12 Mio. auf EUR 125,18 Mio. angestiegen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von EUR 5,12 Mio. und der Erhöhung des Grundkapitals und der Kapitalrücklage um in Summe EUR 57,07 Mio. im Rahmen der Kapitalerhöhungen im April und Dezember 2022 hat sich das **Eigenkapital** der Gesellschaft zum 31.12.2022 insgesamt auf EUR 99,71 Mio. (Vorjahr EUR 47,75 Mio.) erhöht.

Unter den **Verbindlichkeiten** wird unverändert zum Vorjahr die im Mai 2020 ausgegebenen Ewigkeitsanleihe ausgewiesen. Im Mai 2020 hat die Gesellschaft eine Ewigkeitsanleihe mit EUR 25,00 Mio. Nominalwert und ohne Fälligkeit ausgegeben. Fünf Jahre nach Ausgabe startet eine jährliche Zinszahlung von 7% des Nominalwerts, erstmals zum

28. Mai 2026. Der Ausgabepreis betrug 65% des Nominalwertes. Die Anleihe ist jährlich zu festgelegten Rückzahlungswerten kündbar (s. Tabelle). Das initiale Disagio von EUR 8,75 Mio. wird in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und anteilig entsprechend der Entwicklung des Rückzahlungswertes über den Zinsaufwand aufgelöst. Zum 31.12.2022 verbleibt ein Betrag von EUR 4,65 Mio.

Die von der Gesellschaft **selbst gehaltenen Anteile an der Ewigkeitsanleihe** werden mit dem auf die Anteile entfallenden anteiligen Rückzahlungswertes von EUR 10,17 Mio. (Vorjahr EUR 9,33 Mio.) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Eine Saldierung findet gem. § 246 (2) HGB nicht statt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben sich im Geschäftsjahr 2022 von EUR 1,16 Mio. auf EUR 9,47 Mio. erhöht. Die Gesellschaft hat insgesamt EUR 8,31 Mio. in die freie Kapitalrücklage der MEDIQON Beteiligungsgesellschaft mbH eingezahlt. Die MEDIQON Beteiligungsgesellschaft hat die Mittel zur Rückzahlung von bestehenden Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,26 Mio., sowie den Erwerb weitere Anteile an der Fintiba GmbH und den Erwerb anderer, kleinerer Minderheitsbeteiligungen genutzt.

Unter den **Beteiligungen** werden die von der MEDIQON Group AG gehaltenen Anteile an der NPV Nachfolge Beteiligungen GmbH ausgewiesen. Der Anteil der MEDIQON Group AG an der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr von 39% auf 44% erhöht. Ebenso wird hier der Aktienbesitz an der Eifelhöhen-Klinik AG mit Sitz in Düsseldorf (WKN 565 360) ausgewiesen. Die MEDIQON Group AG hält seit dem 03. November 2021 rund 20% der Aktien der Gesellschaft. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

In ihrer Rolle als Holding stellt die MEDIQON Group AG die notwendigen Mittel für den Erwerb neuer Beteiligungsunternehmen durch die Beteiligungsplattformen in Form von Gesellschafterdarlehen zur Verfügung. Im Rahmen der Finanzierung des Erwerbs von operativ tätigen Gesellschaften wird üblicherweise ein Teil des Erwerbspreises durch von Banken bereit gestelltes Fremdkapital finanziert. Sofern eine Brückenfinanzierung für den Zeitraum zwischen Erwerb der Gesellschaft und Bereitstellung des Fremdkapitals im Rahmen des Transaktionsprozesses notwendig ist, wird diese durch Gesellschafterdarlehen bereitgestellt. Die Refinanzierung findet üblicherweise innerhalb weniger Wochen statt. Die Zinsen, die auf die Gesellschafterdarlehen anfallen, können nach Wahl der Tochtergesellschaften thesauriert oder gezahlt werden. Grundsätzlich ist die Zahlung der Zinsen durch die Tochtergesellschaften geplant. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 1,70 Mio. (Vorjahr EUR 0,83 Mio.) an Zinsen aus dem vorherigen und dem laufenden Geschäftsjahr gezahlt. Die Brückendarlehen und thesaurierten Zinsen werden im Umlaufvermögen als **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen** ausgewiesen. Zum 31.12.2022 beläuft sich der Betrag auf EUR 9,62 Mio. (Vorjahr EUR 4,86 Mio.) Hiervon entfallen EUR 6,38 Mio. auf Brückendarlehen, von denen EUR 5,35 Mio. nach dem Bilanzstichtag bereits refinanziert wurden. Die thesaurierten Zinsen betragen EUR 3,24 Mio. Hiervon wurden nach dem Bilanzstichtag bereits EUR 1,40 Mio. zurückgeführt.

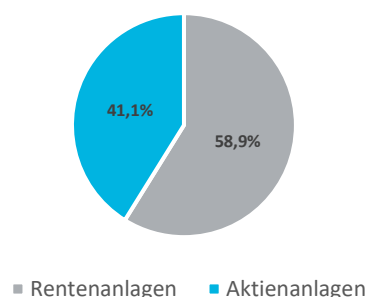
Solche Gesellschafterdarlehen, die nicht durch eine kurzfristige Refinanzierung abgelöst werden, sondern über die nächsten Jahre aus dem operativen Cashflow der erworbenen Unternehmen zurückgeführt werden sollen, werden auf Grund des längerfristigen Charakters im Anlagevermögen als **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** bilanziert. Insgesamt hat sich der Betrag an langfristigen Gesellschafterdarlehen im Geschäftsjahr um EUR 3,31 Mio. auf EUR 34,10 Mio. erhöht.

	2022	2021
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	9,62 Mio.	4,86 Mio.
Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	34,10 Mio.	30,79 Mio.
Summe Gesellschafterdarlehen	43,72 Mio.	35,65 Mio.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus einer Umsatzsteuerrückforderung gegenüber dem Finanzamt sowie den Forderungen gegenüber dem Käufer der MEDIQON GmbH zusammen. Hier wurden mehrere Kaufpreiszahlungen vereinbart, die seit Januar 2022 gezahlt werden. Die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses relevanten Zahlungen wurden fristgerecht geleistet.

Zudem investiert die MEDIQON Group AG die Mittel im Rahmen des **Liquiditätsmanagements** teilweise in Wertpapiere. Zum 31.12.2022 liegt der Marktwert des Wertpapierportfolios (exklusive der Aktien an der Eifelhöhen-Klinik AG) bei EUR 34,58 Mio. (Vorjahr EUR 14,89 Mio.) Die Aktienanlagen werden entsprechend des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips (§ 253 HGB) zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Kurswert zum 31.12.2022 bewertet, wobei eine Abschreibung auf den Kurswert nur dann vorgenommen wird, wenn der Kurswert mindestens 5% unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Die Rentenanlagen werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nominalwert bewertet. Bonitäts- und Liquiditätsrisiko besteht für die Werte aus Sicht der Gesellschaft (zum Stichtag) nicht. Der Bilanzansatz liegt daher mit EUR 36,47 Mio. leicht höher als der Kurswert zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag setzt sich das Portfolio aus insgesamt 19 Titel zusammen, davon vier Wandelanleihen, vier Unternehmensanleihe und elf Aktien. Bezogen auf den Kurswert zum 31.12.2022 liegt der Anteil der einzelnen Titel am gesamten Portfolio zwischen 0,80% und 12,13%.

Struktur Wertpapierdepot zum
31.12.2022 (Marktwerte)



Liquiditätslage der MEDIQON Group AG

Die der Gesellschaft zugeflossenen Mittel aus den Kapitalerhöhungen im April und Dezember 2022 wurden überwiegend in die Ausgabe neuer Gesellschafterdarlehen für den Erwerb weiterer operativer Beteiligungsunternehmen in den Plattformtöchtern verwendet. Darüber hinaus wurde ein Teil der Mittel im Rahmen des Liquiditätsmanagements in Wertpapiere investiert.

	2022 In EUR Tsd.	2021 In EUR Tsd.
Guthaben bei Kreditinstituten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.648,2	614,0
Cashflow aus Gesellschafterdarlehen & Investitionen in Töchter	- 12.984,9	- 14.189,0
Ausgegebene Gesellschafterdarlehen	- 25.235,8	- 29.849,6
Rückzahlungen aus der Refinanzierung durch Bankdarlehen und dem operativen Kassenbestand	+ 18.883,0	+ 15.109,9
Erhaltenen Zinsen	+ 1.702,0	+ 825,7
Investition in das Eigenkapital von Tochtergesellschaften	- 8.334,2	- 275,0
Cashflow aus der Investition in Wertpapiere	- 28.267,6	- 8.365,5
Abfluss aus dem Kauf von Wertpapieren	- 41.960,1	- 13.175,2
Zu-/Abfluss aus dem Kauf von Aktien der Eifelhöhen-Klinik AG	+ 10,3	- 1.966,8
Zufluss aus dem Verkauf von Wertpapieren	+ 12.989,7	+ 6.675,6
Zufluss aus Zinsen und Dividenden auf Wertpapiere (nach Steuern)	+ 692,5	+ 100,9
Cashflow aus Kapitalmaßnahmen und der Finanzierungstätigkeit	+ 56.930,1	+ 26.660,4
Zufluss aus Kapitalerhöhungen (nach Kosten)	+ 56.930,1	+ 35.577,0
Zufluss aus Rückkauf/Ausgabe der Ewigkeitsanleihe (nach Kosten)	0,0	- 8.916,6
Sonstiger Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	- 1.617,2	- 1.071,9
Guthaben bei Kreditinstituten zum Ende des Geschäftsjahres	17.708,5	3.648,2
Bestand Wertpapierdepot zum Geschäftsjahresende (Marktwert¹⁰)	36.688,8	17.094,8

Ertragslage des Konzerns

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 42,07 Mio. (Vorjahr EUR 28,66 Mio.). Für eine Darstellung der Umsatzentwicklung der bereits in den Vorjahren zur Gruppe gehörenden Unternehmen wird auf die Darstellung zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Die **Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen** in Höhe von EUR 0,12 Mio. (Vorjahr Verminderung um EUR 0,71 Mio.) setzt sich zusammen aus einer Erhöhung auf Ebene der zur Gruppe gehörenden Unternehmen mit einem handwerklichen Schwerpunkt (Kältehelden GmbH und Wassermann GmbH) in Höhe von EUR 0,70 Mio. sowie der Auflösung des im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten Auftragsbestands in Höhe von EUR 0,58 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von EUR 7,72 Mio. (Vorjahr EUR 3,01 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Abgang von Wertpapieren auf Ebene der MEDIQON Group AG und dem Abgang von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis, wobei hiervon ein Betrag in Höhe von EUR 0,54 Mio. auf nicht liquiditätswirksamen Ertrag aus der Entkonsolidierung entfällt.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 7,20 Mio. EUR (Vorjahr EUR 4,54 Mio.). Während im Vorjahr die Aufwendungen für bezogenen Leistungen noch rund 84% des Materialaufwands ausgemacht

¹⁰ Inkl. Eifelhöhen-Klinik AG.

haben, ist der Anteil im aktuellen Geschäftsjahr auf 65% gesunken. Hintergrund für die Verschiebung ist die Aufnahme des Unternehmens Wassermann GmbH durch eine Tochtergesellschaft der NGC Nachfolgekaptal GmbH in die Gruppe. Das Unternehmen bietet u.a. Installation, Austausch und Reparaturen im Bereich elektronischer Tor- und Türsysteme, Schranken sowie Brand- und Rauchschutzsysteme an und hat damit geschäftsmodellinhärent einen recht hohen Wareneinsatz. Die Materialaufwandsquote im Gesamtkonzern liegt bei 17,0% und ist gegenüber dem Vorjahreswert von 16,2% moderat angestiegen.

Der **Personalaufwand** beläuft sich auf EUR 20,16 Mio. (Vorjahr 13,57 Mio.) – die Personalaufwandsquote ist leicht gesunken und liegt bei 47,7% (Vorjahr 48,6%).

Die **Abschreibungen** belaufen sich auf EUR 7,99 Mio. (Vorjahr EUR 5,28 Mio.), wobei hiervon EUR 1,34 Mio. (Vorjahr EUR 0,90 Mio.) auf Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte Vermögensgegenstände entfallen und EUR 5,65 Mio. (Vorjahr EUR 3,34 Mio.) auf Abschreibungen auf aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Anstieg resultiert einerseits aus der Aufnahme weiterer Unternehmen in die Gruppe im Geschäftsjahr 2022. Zudem werden die Abschreibungen auf die im Geschäftsjahr 2021 erworbenen immateriellen Vermögenswerte und den Geschäfts- oder Firmenwert für das ganze Geschäftsjahr berechnet während im Vorjahr auf Grund des Erwerbszeitpunkts die Abschreibungen nur zeitanteilig berechnet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf EUR 12,04 Mio. EUR (Vorjahr EUR 6,63 Mio.). Neben den im Wesentlichen aus Abgängen aus dem Wertpapierdepot der MEDIQON Group AG resultierenden Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen handelt es sich um ordentlichen betriebliche Aufwendungen. Eine detaillierte Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Auswendungen ist im Konzernanhang enthalten.

Für die Berechnung des **EBITDAs** (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) in Höhe von EUR 5,70 Mio. auf Konzernebene wird neben den Abschreibungen auch die Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen, die aus der Auflösung des im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten Auftragsbestands resultiert, zum Ergebnis vor Steuern hinzugerechnet. Zudem werden die Erträge und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie damit in Zusammenhang stehende Kosten für die Berechnung nicht berücksichtigt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern gem. Konzern-GuV	€ 2,51 Mio.
+ Erhöhung des Warenbestands aus Kaufpreisallokation	€ 0,58 Mio.
+ Abschreibungen	€ 7,99 Mio.
- Erträge aus dem Abgang und aus Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	- € 6,55 Mio.
+ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	€ 0,82 Mio.
+ Veräußerungskosten und Gründungskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	€ 0,35 Mio.
= EBITDA nach Ergebnis aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens	€ 5,70 Mio.

Das **Finanzergebnis** beläuft sich insgesamt auf EUR -8,31 Mio. (Vorjahr EUR -2,47 Mio.). **Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** beläuft sich auf EUR -0,35 Mio. (Vorjahr EUR -0,85 Mio.). Die Zusammensetzung des Ergebnisses kann dem Anhang entnommen werden.

Die sonstigen **Zinsen und ähnliche Erträge** belaufen sich auf EUR 1,19 Mio. (Vorjahr EUR 0,69 Mio.) Hiervon entfallen EUR 0,84 Mio. (Vorjahr EUR 0,44 Mio.) auf die Zinserträge aus den von der MEDIQON Group AG selbst gehaltenen Anteilen an der Ewigkeitsanleihe. Zudem ist ein Betrag von EUR 0,07 Mio. an Zinsen auf Darlehen an im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr zum Konsolidierungskreis gehörende Unternehmen enthalten.

Der **Zinsaufwand** in Höhe von EUR 2,63 Mio. (Vorjahr EUR 2,24 Mio.) setzt sich zusammen aus EUR 1,69 Mio. (Vorjahr EUR 1,54 Mio.) auf im Wesentlichen aus der Ewigkeitsanleihe resultierendem Zinsaufwand auf Ebene der MEDIQON Group AG und EUR 0,94 Mio. (Vorjahr EUR 0,70 Mio.) auf Ebene der Tochtergesellschaften. Der Zinsaufwand auf Ebene der Tochtergesellschaften resultiert aus Zinsen für aufgenommene Fremdfinanzierung (Bank- und Verkäuferdarlehen) zur Refinanzierung der gezahlten Kaufpreise sowie in kleinerem Umfang aus Zinsen, die auf von Minderheitsgesellschaftern zu Verfügung gestellten Darlehen anfallen. Der Anstieg resultiert aus der zusätzlichen Aufnahme von Bankfinanzierung im Rahmen der fortlaufenden Akquisitionstätigkeit.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich insgesamt auf EUR 0,81 Mio. (Vorjahr EUR 0,62 Mio.) wobei hier EUR 0,56 Mio. (Vorjahr EUR 0,45 Mio.) aus der Auflösung passiver latenter Steuern aus den Ergebnissen der Kaufpreisallokation mit auf Ebene der Einzelgesellschaften angefallenen Steuern von EUR 1,37 Mio. (Vorjahr EUR 1,07 Mio.) verrechnet werden.

Der **Jahresfehlbetrag** im Konzern beträgt insgesamt EUR 6,60 Mio. (Vorjahr EUR 2,27 Mio. EUR). Hiervon entfällt ein Betrag von EUR 0,72 Mio. (Vorjahr EUR 1,09 Mio.) auf Minderheitsgesellschafter auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns und ein Betrag von EUR 5,88 Mio. (Vorjahr EUR 1,17 Mio.) auf die Muttergesellschaft. Für die konsolidierungsbedingten Effekte auf das Konzernergebnis wird auf die Überleitungsrechnung vom Konzernverlust zum adjustierten Gewinn je Aktie in der Darstellung des Geschäftsverlaufs verwiesen.

Ertragslage der MEDIQON Group AG (Konzernobergesellschaft)

Die MEDIQON Group AG ist im Geschäftsjahr 2022 wie bereits in den Vorjahren im Wesentlichen als Holding tätig gewesen. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0,03 Mio. resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Kosten für die Prüfung kleinerer Projekte.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden EUR 1,79 Mio. (Vorjahr EUR 2,45 Mio.) sonstige betriebliche Erträge erzielt, die im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von EUR 1,35 Mio. (Vorjahr EUR 2,36 Mio.) resultieren. Zudem sind hier Erträge aus der Auflösung von unterjährig und im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von EUR 0,42 Mio. (Vorjahr EUR 0,00 Mio.) enthalten.

Die **Zinserträge** aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen (inklusive der Darlehen an Unternehmen, an denen die MEDIQON Group AG eine Minderheitsbeteiligung hält) belaufen sich auf insgesamt EUR 3,41 Mio. (Vorjahr EUR 2,38 Mio.). Der deutliche Anstieg der Zinserträge reflektiert die Investitionstätigkeit der im Geschäftsjahr 2022 und den resultierenden Anstieg der von der MEDIQON Group AG für den Erwerb bereitgestellten Gesellschafterdarlehen.

Für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich der **Zinsaufwand** insgesamt auf EUR 1,69 Mio. und ist im Wesentlichen für die Ewigkeitsanleihe angefallen. Im Juni 2021 hat die Gesellschaft 50% der Anleihe zurückgekauft. Der im Geschäftsjahr 2022 anteilig auf die selbst gehaltenen Anteile an der

Ewigkeitsanleihe entfallende Zinsertrag beläuft sich auf EUR 0,84 Mio. Beide Positionen sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens** belaufen sich zum 31.12.2022 auf EUR 6,93 Mio. (Vorjahr: EUR 0,15 Mio.). Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 resultieren, wie auch im Vorjahr, in voller Höhe aus Abschreibungen auf Wertpapiere. Die Aktienanlagen werden entsprechend des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips (§ 253 HGB) zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Kurswert zum 31.12.2022 bewertet, wobei eine Abschreibung auf den Kurswert nur dann vorgenommen wird, wenn der Kurswert mindestens 5% unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Soweit zwischen dem 31.12.2022 und der Aufstellung der Bilanz der MEDIQON Group AG als Einzelgesellschaft, die das Wertpapierdepot führt, zu Ende Februar Wertpapiere veräußert wurden, bei denen der Kurswert zum 31.12.2022 unterhalb der Anschaffungskosten lag, wurden Abschreibungen nur in Höhe der realisierten Verluste vorgenommen. Die vorgenommenen Korrekturen belaufen sich in Summe auf EUR 0,07 Mio. Die Rentenanlagen werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nominalwert bewertet.

Die Kosten der MEDIQON Group AG als Einzelgesellschaft verteilen sich im Wesentlichen auf den Personal-, Rechts- und Beratungsaufwand sowie Kosten, die im Zusammenhang mit der Gesellschaftsform entstehen.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2022 bei EUR 0,50 Mio. (Vorjahr EUR 0,55 Mio.). Die **Rechts- und Beratungskosten** belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1,13 Mio. (Vorjahr 0,30 Mio.). Hier enthalten ist ein Betrag in Höhe von EUR 0,62 Mio., der an die Plattformgesellschaften für die Unterstützung im Rahmen der Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Die **durch die Gesellschaftsform bedingten Kosten** enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Prüfung des (Konzern-)Abschluss der Gesellschaft sowie die Nebenkosten der Aktienabwicklung und Kapitalmaßnahmen.

Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31.12.2022 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von EUR 5,12 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,08 Mio.) aus. Der **Bilanzverlust** erhöhte sich damit auf EUR 8,26 Mio. (Vorjahr EUR 3,14 Mio.).

C. Risiko- und Chancenbericht

Die MEDIQON Group AG verfolgt das Ziel, den Unternehmenswert der Gruppe langfristig und nachhaltig zu steigern. Hierzu soll das bestehenden Unternehmensbeteiligungsportfolio auch in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden und der Wert der bestehenden Beteiligungsunternehmen kontinuierlich gesteigert werden.

Grundsätzlich profitiert die MEDIQON Group AG als Gruppe von der diversifizierten Aufstellung der Beteiligungsunternehmen, so dass die Auswirkungen einer potenziell unterplanmäßigen Entwicklung einzelner operativer Unternehmen durch positive Entwicklungen anderer Unternehmen abgemildert werden können. Keines der operativen Beteiligungsunternehmen macht einzeln betrachtet mehr als 15% des Adjustierten EBITDA 2022 aus – mit fortlaufender Investitionstätigkeit wird der Anteil einzelner Unternehmen zunehmend geringer. Die gewählten Transaktionsstrukturen, bei denen üblicherweise separate Akquisitionsgesellschaften für neue operative Beteiligungsunternehmen etabliert werden, stellen sicher, dass potenziell negative Ereignisse bei einzelnen operativen

Beteiligungsunternehmen keinen direkten und unmittelbaren Einfluss auf die übrigen Konzerngesellschaften haben.

Die für den Konzern als Ganzes sowie für die MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft relevanten Chancen und Risiken resultieren mithin im Wesentlichen aus dem weiteren Wachstum durch den Erwerb weiterer Beteiligungsunternehmen.

Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten

Eine wesentliche Voraussetzung für das weitere Wachstum der Gruppe ist der Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten für unsere Beteiligungsplattformen. Auf die Entwicklung der Anzahl an für die Beteiligungsplattformen attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten haben wir keinen Einfluss, zumal die Aktivitäten anderer Unternehmen wie Private-Equity-Gesellschaften und Family-Offices im für die Plattformen relevanten Segment von Unternehmen zwischen EUR 1 und 25 Mio. Umsatz kontinuierlich zunehmen. Wir begegnen dem Risiko auf verschiedenen Wegen: Durch die Bündelung von Aktivitäten in bestimmten Sub-Segmenten wie z.B. Bildung oder Bau- und Immobiliensoftware unterhalb der Plattformen können wir weiterhin auch Zugang zu kleineren Transaktionen durch direkte Kontakte im relevanten Markt sicherstellen und effizient umsetzen und managen. Zudem sehen wir zunehmend auch Möglichkeiten, uns insbesondere im Segment vertikale Nischensoftware im europäischen Ausland an Unternehmen zu beteiligen. Eine erste Beteiligung an einem Unternehmen in der Tschechischen Republik durch die Ookam Software GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 bereits stattgefunden. Zudem werden auf Ebene der MEDIQON Group AG fortlaufend Investitionsmöglichkeiten in neue Beteiligungsplattformen geprüft. Hier wollen wir zukünftig den Fokus verstärkt auf das Segment vertikale Nischensoftware legen, aber den geographischen Fokus erweitern.

Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Beteiligungsunternehmen

Im Rahmen der Akquisition neuer Beteiligungsunternehmen wird seitens der Beteiligungsplattformen eine umfangreiche Marktanalyse und steuerliche, rechtliche und finanzielle Due Diligence durchgeführt. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass nicht alle Risiken zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Um daraus resultierende Risiken zu begrenzen, werden neue Beteiligungsunternehmen üblicherweise durch rechtlich selbstständige Akquisitionsvehikel erworben und keine Ergebnisabführungsverträge zwischen den einzelnen Akquisitionsvehikeln und den Beteiligungsplattformen (oder der MEDIQON Group AG als oberste Muttergesellschaft) abgeschlossen. Zudem enthalten die Kaufverträge umfangreiche Garantien seitens der Verkäufer zur Vollständigkeit und Richtigkeit der erhaltenen Informationen.

Die Entwicklung der operativen Beteiligungsunternehmen ist von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und konjunkturellen Entwicklung abhängig

Bei einer großen Zahl der Beteiligungsunternehmen handelt es sich um Softwareunternehmen, die spezialisierte Branchenlösungen anbieten und damit letztendlich auch von der Entwicklung der Branche ihrer jeweiligen Kunden abhängig sind. Die Unternehmen und der überwiegende Teil der Kunden sind in Deutschland ansässig. Die Endkunden der Softwareunternehmen kommen dabei aus höchst unterschiedlichen Branchen, die konjunkturellen Schwankungen eher weniger (z.B. Kunden aus dem Bildungsbereich und der öffentlichen Hand) oder stärker (z.B. aus der Baubranche oder der Holz- oder blechverarbeitenden Industrie) betroffen sind. Die Fintiba GmbH bietet Sperrkonten und weitere Produkte und Dienstleistungen für Visa-Bewerbende an, die speakeasy-Gruppe Deutschkurse für

Expats und ausländische Student*innen. Diese Unternehmen sind negativ davon betroffen, wenn sich die Anzahl an ausländischen Studierenden und Young Professionals in Deutschland reduziert. Die weiteren Beteiligungsunternehmen sind in verschiedenen Branchen (Weiterbildung, Immobilienpflege, Schädlingsbekämpfung, Kälte- und Klimatechnik, Installation und Wartung von Tür- und Torsystemen, Telekommunikation, Vertrieb von C-Teilen für Handwerk und Industrie) aktiv und sind konjunkturellen Schwankungen unterschiedlich stark ausgesetzt.

Die operativen Beteiligungsunternehmen haben sich jedoch sowohl in den Jahren 2020/2021 trotz der pandemiebedingten Einschränkungen und auch im vergangenen Geschäftsjahr trotz der Belastungen durch den russischen Angriff auf die Ukraine und den damit einhergehenden Unsicherheiten überwiegend positiv entwickelt. Insbesondere die Unternehmen der Gruppe, die branchenspezifische Softwarelösungen anbieten, zeichnen sich durch eine breite Kundenbasis mit einem hohen Anteil an wiederkehrenden Umsätzen aus, was sie robust gegenüber kurzfristigen Verschlechterungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen macht. Risiken resultieren insbesondere aus dem sich verschärfenden Fachkräftemangel, der auch das Wachstum der zur Gruppe gehörenden Unternehmen belasten könnte.

Risiken aus dem von der MEDIQON Group AG geführten Wertpapierdepot

Freie Liquidität auf Ebene der MEDIQON Group AG wird in fungible Wertpapiere angelegt, die Kurs- und Devisenschwankungsrisiken unterliegen. Nachhaltige Kursverschlechterungen können dazu führen, dass die Gesellschaft einzelne Wertpapiere unterhalb der Anschaffungskosten veräußern muss. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der MEDIQON Group AG wird darauf geachtet, dass für die operativen Kosten der MEDIQON Group AG sowie den bekannten Liquiditätsbedarf für die Investitionstätigkeit ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um das Risiko von liquiditätsinduzierten Verkäufen unterhalb der Anschaffungskosten zu vermeiden. Zudem wurde von der depotführenden Bank eine Kreditlinie über derzeit EUR 10 Mio. eingerichtet, die zur Überbrückung kurzfristig höherer Liquiditätsanforderungen in Anspruch genommen werden kann. Bei der Zusammenstellung des Depots wird darauf geachtet, dass die Investition in einzelne Titel nur in Ausnahmefällen mehr als 5% des Eigenkapitals ausmacht. Zudem führt die MEDIQON Group AG ein aktives Depotmanagement, um bei Kursverschlechterungen frühzeitig zu reagieren und gegebenenfalls Verlust zu begrenzen.

Risiken aus personellen Abhängigkeiten

Sowohl auf Ebene der MEDIQON Group AG als oberste Konzerngesellschaft aber auch auf Ebene der Beteiligungsplattformen sind die grundlegenden operativen und organisatorischen Entscheidungen auf Ebene des Vorstands bzw. den jeweiligen Geschäftsführern der Beteiligungsplattformen angesiedelt. Es besteht insofern eine Abhängigkeit von Einzelpersonen, insbesondere was das weitere Wachstum der Gruppe betrifft.

Risiken aus Zinsänderungen und dem Zugang zu Fremd- und Eigenkapital

Die im Rahmen des fortlaufenden Wachstums der Gruppe gezahlten Kaufpreise werden teilweise mit Fremdkapital finanziert. Die Bankfinanzierungen unterliegen dabei einem inhärenten Zinsänderungsrisiko. Aktuell ist ein Großteil der bestehenden Finanzierungen mit Zinssicherungsgeschäften abgesichert. Die steigenden Zinsen führen jedoch zu insgesamt höheren Kosten für das weitere Wachstum. Zudem ist der Zugang zu weiterem Eigenkapital auf Ebene der MEDIQON Group AG und weiterem Fremdkapital auf Ebene der Akquisitionsgesellschaften für das weitere Wachstum der Gruppe essenziell.

Zusammengefasste Erläuterung der Chancen

In den 4 Jahren seitdem das erste Unternehmen Teil der Gruppe geworden ist, sind die Beteiligungsplattformen und damit die Gruppe stark gewachsen. Zum Zeitpunkt der Erstellung sind bereits fünf weitere Unternehmen zum Konzernverbund dazugekommen, davon drei aus dem Segment Software. Zudem hat eine erste Transaktion außerhalb der DACH-Region stattgefunden.

Die zur Gruppe gehörenden Beteiligungsplattformen haben sich in ihren spezifischen Nischen (Software, Nachfolgelösungen und Telekommunikation) als relevanter Marktteilnehmer etabliert und sind gut aufgestellt, um auch zukünftig signifikantes Wachstum durch die Beteiligung an weiteren operativen Unternehmen zu realisieren.

Besondere Chancen ergeben sich aus Sicht der Gesellschaft durch die Erweiterung des geographischen Fokus insbesondere im Bereich Software sowie in der Bündelung bestimmter Aktivitäten in Sub-Segmente, um weiterhin auch kleinere Akquisitionen effizient in die bestehenden Konstrukte einfügen zu können.

Die MEDIQON Group AG als Muttergesellschaft aber auch unsere Beteiligungsplattformen verfolgen keine festgelegte „Strategie am Reißbrett“. Wir passen uns laufend an die jeweiligen Gegebenheiten an und können Chancen so flexibel wahrnehmen. Insbesondere sind wir nicht an starre Vorgaben hinsichtlich der Transaktionsstrukturen gebunden und können z.B. Rückbeteiligungen von Verkäufern in verschiedenen Strukturen möglich machen und so die beste Struktur für alle Beteiligten realisieren, was einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Transaktionsgeschäfts bedeuten kann.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Wachstum der Gruppe durch zahlreiche Transaktionen durch die bestehenden Beteiligungsplattformen als auch durch die Etablierung neuer Beteiligungsplattformen erfolgreich fortgesetzt werden. Um die historische Wachstumsgeschwindigkeit auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse innerhalb der Gruppe im Fokus der Gesellschaft. Wir sind davon überzeugt, dass die MEDIQON Group AG als Muttergesellschaft sowie die Gruppe als Ganzes gut aufgestellt sind, um auch zukünftig Chancen flexibel wahrnehmen zu können und so das Wachstum langfristig und nachhaltig voranzutreiben. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand einzelner Konzerngesellschaften, des gesamten Konzerns oder der MEDIQON Group AG gefährden könnten.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des HGB erstellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die von den einbezogenen Unternehmen erstellten Einzelabschlüsse. Die Verantwortung für den Rechnungslegungsprozess und die Einhaltung der relevanten Rechnungslegungsvorschriften liegt bei den jeweiligen Tochtergesellschaften. Die zum Konzern gehörenden Beteiligungsplattformen (CarMa Holding GmbH, NGC Nachfolgekaptial GmbH und Ookam Software GmbH) arbeiten mit einer kleinen Zahl an ausgewählten Steuerberatungskanzleien zusammen, die die Abschlusserstellung für die von der jeweiligen Beteiligungsplattform gehaltenen Tochtergesellschaften verantworten und in vielen Fällen auch die Buchhaltung übernehmen. Nach

dem Erwerb eines neuen operativen Beteiligungsunternehmens wird die Betreuung üblicherweise innerhalb weniger Monate von den Partnerkanzleien übernommen.

Die von den Konzernunternehmen gelieferten Einzelabschlussdaten werden durch die MEDIQON Group AG mit Hilfe einer Konsolidierungssoftware zusammengeführt und die notwendigen Konsolidierungsarbeiten vorgenommen. Neben der Kapitalkonsolidierung ist dabei v.a. die Schuldenkonsolidierung hinsichtlich der von der MEDIQON Group AG für den Erwerb zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen relevant. Die Kaufpreisallokation wird ebenfalls auf Ebene der MEDIQON Group AG (mit Unterstützung durch Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) vorgenommen.

D. Prognosebericht

Eine Prognose für die Entwicklung der MEDIQON Group AG als Gruppe für das kommende Geschäftsjahr bleibt nach wie vor schwierig. Die Gruppe entwickelt sich dynamisch und nimmt Opportunitäten dort wahr, wo sie für sinnvoll erachtet werden – und sie in der Lage ist, diese zu finanzieren.

Wir gehen davon aus, dass die Gruppe innerhalb der bestehenden Beteiligungsplattformen und gegebenenfalls auch durch die Beteiligung an neuen Plattformen, insbesondere im Segment vertikale Nischensoftware auch im europäischen Ausland akquisitorisch wachsen wird. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bereits fünf Akquisitionen getätigt, davon drei im Software-Segment. Eines der akquirierten Unternehmen hat seinen Sitz in Prag und stellt einen ersten Schritt in Richtung Internationalisierung dar. Zudem hat sich die CarMa Holding GmbH im Rahmen eines Insolvenzverfahrens an der Glasfaser Direkt GmbH beteiligt und wird den Geschäftsbetrieb des Unternehmens uneingeschränkt fortführen. Gleichwohl sind hier natürlich umfangreiche Maßnahmen notwendig.

Die in 2023 neu zur Gruppe gekommenen Unternehmen (ohne Berücksichtigung der Glasfaser Direkt GmbH) haben in 2022 einen Umsatz in Höhe von rd. EUR 10,2 Mio. und ein EBITDA (adjustiert) in Höhe von EUR 3,2 Mio. erreicht. Auf Basis einer pro-forma Betrachtung der Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich damit ein Gruppenumsatz von rund EUR 65,4 Mio. und ein EBITDA (adjustiert) von EUR 18,2 Mio. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2023 davon aus, dass sich die Beteiligungsunternehmen überwiegend positiv entwickeln werden. Hinsichtlich der Ergebnisse der Gruppe als Ganzes zum Jahresende lässt sich jedoch auf Grund der fortlaufenden Akquisitionstätigkeit der Plattformgesellschaften keine Prognose treffen.

Entwicklung des Basiswerts

Für die zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses zur Gruppe gehörenden Unternehmen gehen wir davon aus, dass sich Umsatz und EBITDA im Vergleich zum Vorjahr insgesamt positiv entwickeln werden. Zudem wird es zu weiteren Tilgungen der aufgenommenen Fremdfinanzierungen kommen, was einen zusätzlich positiven Effekt auf den Basiswert bedeutet.

Auf Grundlage der Planungen der operativen Beteiligungsunternehmen sowie der MEDIQON Group AG für das Geschäftsjahr 2023 und dem aktuellen Marktwert des von der MEDIQON Group AG geführten Wertpapierdepots gehen wir davon aus, dass der Basiswert Ende 2023 zwischen 6,80 und 7,80 Euro je Aktie liegen wird. Kurzfristige Verwerfungen an den Kapitalmärkten können dabei auf

Grund der Einbeziehung des Wertpapierdepots zum Marktwert erhebliche Auswirkungen auf die stichtagsbezogene Betrachtung des Wertes haben.

MEDIQON Group AG als Konzernobergesellschaft

Derzeit ist wesentlicher Ertragsfaktor für die MEDIQON Group AG vor allem der Zinsertrag aus den Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Erwerbs der operativen Beteiligungsunternehmen. Der Zinsertrag konnte im Geschäftsjahr 2022 – als Resultat der fortlaufenden Investitionstätigkeit der Plattformgesellschaften – gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der Gesellschaft ist vor Berücksichtigung des Ergebnisses aus dem Wertpapierportfolio (Gewinn und Verluste aus Veräußerungen, laufende Erträge und Abschreibungen) mit EUR 0,23 Mio. leicht positiv. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem weiteren Anstieg der Zinserträge aus und erwarten, dass das Ergebnis der MEDIQON Group AG vor Erträgen oder Verlusten aus dem Wertpapierdepot mindestens EUR 2,50 Mio. betragen wird. Eine genauere Prognose ist vor dem Hintergrund der fortlaufenden Akquisitionstätigkeit der Tochtergesellschaften und dem resultierenden Einfluss auf die Zinserträge nicht möglich.

Ausschüttungen

Ausschüttungen durch die MEDIQON Group AG sind weder für das Jahr 2022 noch für die kommenden Jahre geplant. Die in den operativen Beteiligungsunternehmen erwirtschafteten Erträge werden zunächst zur Tilgung der aufgenommenen Fremdfinanzierungen genutzt. Rückflüsse an die MEDIQON Group AG über die Tilgung von Gesellschafterdarlehen oder Ausschüttungen durch die operativen Beteiligungsgesellschaften an die jeweilige Beteiligungsplattform und damit letztlich auch von dort an die MEDIQON Group AG sind für die nächsten Jahre nicht in größerem Umfang zu erwarten.

Wir sind davon überzeugt, dass durch die Wachstumsstrategie der Gruppe weiterhin kontinuierlich Kapitalbedarf entsteht, wobei sich dieser über die Zeit als Resultat der hohen Liquiditätskonversion insbesondere bei den zur Gruppe gehörenden Software-Unternehmen reduzieren wird. Wir sind uns sicher, dass für freiwerdende Mittel eine Investition innerhalb der Gruppe für das weitere organische und akquisitorische Wachstum sinnvoll und wertschaffend ist.

Königstein im Taunus, den 12. Mai 2023

.....
Jan-Hendrik Mohr (Vorsitzender)

.....
Marlene Carl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden., Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MEDIQON Group AG, Königstein im Taunus - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der MEDIQON Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammen-

gefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 12. Mai 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sabath gez. Härle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer